



Leipziger Mediävistik

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Veranstaltungen – Vorträge – Tagungen

Sommersemester 2017

Heft 10



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Abbildung des Titelbildes: © UB Leipzig, Off.Lips.Lo 80, Bl. C₆^r

VORWORT

Das zehnte Heft der *Leipziger Mediävistik* bietet ein volles Programm. Fast möchte man meinen, das Mittelalter trotze damit dem Reformationsjubiläum.

Zwar ist die Reformation in Lehre und Begleitveranstaltungen (s. Ringvorlesung „500 Jahre Reformation“, S. 2-4) in diesem Sommer erneut ein vorherrschendes Thema, jedoch wird in der akademischen Lehre auch auf die Zeit davor geblickt und gefragt, „Was glaubten die Menschen vor der Reformation?“ und „Wie kam es zur Reformation?“. Auch das Frühmittelalter wird beleuchtet, ebenso die Völkerwanderungszeit sowie das oströmische Reich in Europa im 10. und 11. Jahrhundert. Lektüren verschiedener lateinischer wie volkssprachiger Texte des mittelalterlichen Europa sind im Lehrangebot verfügbar und präsentieren damit die vielfältigen Facetten mittelalterlicher Literatur. Mehrere Gastvorträge bereichern diesen ‚Blick zurück‘, indem sie beispielsweise Mythen, den Kulturtransfer, Byzanz oder den Deutschen Orden thematisieren.

Damit überreiche ich Ihnen das aktuelle Heft und wünsche zum neuen Semester alles Gute!

Prof. Dr. Sabine Griese
Institut für Germanistik, Ältere deutsche Literatur
März 2017

Veranstaltungen, Vorträge, Ankündigungen

März 2017-Juli 2017

Ausstellung 10.03.17-09.07.17

„Bildwechsel. Buchillustration in der Reformationszeit“

Kuratiert von Thomas Fuchs, Thomas Thibault Döring; Gestaltung von Franziska Becker, Frank Übler

Mit der durch Martin Luther angestoßenen Reformation veränderte sich nicht nur das Bild der Welt, sondern auch die Art und Weise, wie die Welt abgebildet wurde. Das zeigt sich in Büchern, die in der Reformationszeit gedruckt wurden und die reiches Anschauungsmaterial bieten. Der durch die evangelische Bewegung verursachte Bildwechsel kann am Beispiel zeitgenössischer Buchillustrationen aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Leipzig gezeigt werden. Bilder hatten damals vielfältige Funktionen: sie waren Symbol, Bekenntnis, Satire, Erläuterung oder bloßer Schmuck. Heute sind sie interessante und wichtige Zeugen einer großen Umwälzung.

Ort: Bibliotheca Albertina, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Zeit: täglich von 10.00-18.00 Uhr

Eintritt frei

April 2017-Juni 2017

Ringvorlesung „500 Jahre Reformation“ – Eine interdisziplinäre Ringvorlesung der Theologischen Fakultät

Zeit: dienstags, 19.00-20.30 Uhr

Ort: HS 2, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Im Jahr des Reformationsjubiläums zeigt die interdisziplinäre Ringvorlesung – unter Beteiligung aller Fächer der Theologischen Fakultät – wie die einzelnen Fachdisziplinen auf „500 Jahre Reformation“ blicken. Dabei kommen Herausforderungen für die Kirche der Gegenwart im Kontext einer (post-)säkularen Gesellschaft ebenso in den Blick wie Impulse, die die Reformation für die einzelnen Fächer der Theologie bedeutet. Die Hörerinnen und Hörer der Vorlesung erhalten so einen Einblick, wie unterschiedliche Fächerkulturen die Reformation vor 500 Jahren, ihre

Bedeutung für die akademische Theologie und für Kirche und Gesellschaft wahrnehmen.

Termine:

04.04.2017

Rochus Leonhardt (Systematische Theologie)

„Freiheit und Kirche. Zwei reformatorische Zentralbegriffe aus heutiger Sicht“

11.04.2017

Peter Zimmerling (Praktische Theologie)

„Luthers Theologie als Norm für kirchliche Theorie und Praxis heute?“

18.04.2017

Angelika Berlejung (Altes Testament)

„Zwischen Nachtigall und Kuckuck? Das Team „Martin Luther“ und die Übersetzung des Alten Testaments“

25.04.2017

Christfried Böttrich (Neues Testament/Greifswald)

„Luther und die Apokryphen“

02.05.2017

Marco Frenschkowski (Neues Testament)

„Was macht eine Heilige Schrift "heilig"? Luthers Kanonverständnis im religionsgeschichtlichen Vergleich“

09.05.2017

Armin Kohnle (Kirchengeschichte)

„Luther und kein Ende. Neue Lutherbiographien im Vorfeld des Reformationsjubiläums“

16.05.2017

Klaus Fitschen (Kirchengeschichte)

„1917 – 1933 – 1967 – 1983 Lutherjubiläen im Kontext der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts“

23.05.2017

Andreas Schüle (Altes Testament)

„Der verborgene und der offenbare Gott bei Luther und im Alten Testament“

30.05.2017

Roderich Barth (Systematische Theologie)

„Religiöser Individualismus? Gedanken zu einer umstrittenen Kategorie der Lutherdeutung“

13.06.2017

Frank Lütze (Religionspädagogik)

„Du bist recht!“ – „Du bist fertig!“ – „Rechtfertigung“ und ihre Tücken im Schulkontext

20.06.2017

Alexander Deeg (Praktische Theologie)

„Der Riss im Schirm und das Wort vom Kreuz. Das Reformationsjubiläum und die heilsame Unterbrechung des kirchlichen Betriebs“

27.06.2017

Gert Pickel (Religionssoziologie)

„Was bleibt von der Reformation? Religionssoziologische Aussagen zur evangelischen Identität“

April 2017

Donnerstag, 27.04.2017

Vortrag: Ivana Dobcheva (Leipzig)

„Verworfen, zerschnitten, geklebt und aufgelöst: das abenteuerliche Leben mittelalterlicher Fragmente“

Ort: Bibliotheca Albertina, Vortragssaal, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr

Mai 2017

Dienstag, 09.05.2017

Vortrag: Thomas Thibault Döring (Leipzig)

„Wilde Männer beim Engelskonzert. Bildmotive in den Büchern der Reformationszeit“ (Vortrag im Rahmen der Ausstellung)

Ort: Bibliotheca Albertina, Vortragssaal, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr

Dienstag, 09.05.2017

Gastvortrag: Dr. Mihailo Popovic (Wien)

„Migrierende Bilder im interkonfessionellen Raum – Eine Fallstudie zu Süditalien und dem serbischen Küstenland (13./14. Jahrhundert)“

Ort: Institut für Kunstgeschichte, Wünschmanns Hof, 5. Etage, Dittrichring
18-20, 04109 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr

Donnerstag, 18.05.2017

Gastvortrag: Prof. Dr. Jens Haustein (Jena)

„Mythen, Mythos und der Geltungsanspruch deutscher Erzählliteratur des Mittelalters“

Ort: Universität Leipzig, Seminargebäude, SR 202, Universitätsstraße 1,
04109 Leipzig

Zeit: 17.15-18.45 Uhr

Donnerstag, 18.05.2017

Gastvortrag: Prof. Dr. Karl Borchert (München)

„Neues zur Ansiedlung des Deutschen Ordens im Baltikum um 1230“

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Sitzungssaal,
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Zeit: 18.00 Uhr

Dienstag, 23.05.2017

Vortrag: Dr. Martin Bauch (GWZO Leipzig)

„Bologna und Siena am Übergang von mittelalterlicher Warmzeit zur kleinen Eiszeit“

Ort: GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr s.t.

Dienstag, 30.05.2017

Gastvortrag: Katharina Gahbler M.A. (Bonn)

„Saraceni, Mauri, Agareni in lateinisch-christlichen Quellen“

Ort: GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr s.t.

Juni 2017

Dienstag, 06.06.2017

Gastvortrag: PD Dr. Ulrike Koenen (Mainz)

„Kulturtransfer über den Bosphorus – Aufnahme und Wirkung der Byzantinica im Westen“

Ort: Institut für Kunstgeschichte, Wünschmanns Hof, 5. Etage, Dittrichring
18-20, 04109 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr

Dienstag, 13.06.2017

Vortrag: Prof. Dr. Verena Klemm

„Von Damaskus nach Leipzig. Die Damaszener Privatsammlung Refaiya in der UB Leipzig“

Ort: GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr s.t.

Montag, 19.06.2017

Gastvortrag: Dr. Ittai Joseph Tamari (Heidelberg)

„Der Machsor Lipsiae – eine jüdische Zimelie aus der Universitätsbibliothek“ (Vortrag im Rahmen der Jüdischen Woche)

Ort: Bibliotheca Albertina, Vortragssaal, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr

Dienstag, 20.06.2017

Gastvortrag: Dr. Lioba Geis (Köln)

„Simonie in der Karolingerzeit“

Ort: GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr s.t.

Dienstag, 20.06.2017

Gastvortrag: PD Dr. Gia Toussaint (Hamburg)

„Islamische und byzantinische Objekte in mitteleuropäischen Kirchenschätzen“

Ort: Institut für Kunstgeschichte, Wünschmanns Hof, 5. Etage, Dittrichring
18-20, 04109 Leipzig

Zeit: 19.00 Uhr

Mittwoch, 21.06.2017

Gastvortrag: Prof. Dr. Albrecht Classen (Tucson/Arizona)

„Stimmen aus der Vergangenheit für unsere Zukunft.
Das Mittelalter als Lehrfach in Nordamerika“

Ort: Seminargebäude, SR 127, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Zeit: 19.15 Uhr

Donnerstag, 22.06.2017

Gastvortrag: Prof. Dr. Blanca Garí (Barcelona)

„Das Objekt in seinem Kontext.
Die Kloster- und Sakristei-Inventare von Sant Antoni und Santa Clara zu
Barcelona (14.-16. Jahrhundert)“

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Sitzungssaal,
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Zeit: 18.00 Uhr

Mittwoch, 28.06.2017

Gastvortrag: Prof. Dr. Günther Prinzing (Mainz)

„Byzanz, Altrussland und die sogenannte Familie der Könige“

Ort: GWZ, Raum 3.315, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig
Zeit: 17.15 Uhr

MiLE – Mediaevistik in Leipzig

Der „Interdisziplinäre Arbeitskreis der Nachwuchswissenschaftler_innen der Mediaevistik und der Frühen Neuzeit an der Universität Leipzig“ ist ein Zusammenschluss von Promovierenden der verschiedenen mediaevistischen Teildisziplinen an der Universität Leipzig. Der Arbeitskreis trifft sich einmal

im Monat zum interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch im Geisteswissenschaftlichen Zentrum in der Beethovenstraße 15. Im Rahmen der Sitzungen finden Vorträge, Projektvorstellungen sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion in wechselnder Themenstellung statt, aktuell nehmen ca. 10-15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an den Sitzungen teil. Wir freuen uns über Zuwachs aus allen mediaevistischen und frühneuzeitlichen Teildisziplinen!



Nähere Informationen zum Arbeitskreis und seinem Programm unter:
<http://www.uni-leipzig.de/~mile>

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017

Anglistik

Böhnke, Dietmar

The British Reformation? – The Four Nations and Religious Difference (Seminar)

Do. 09.15-10.45 Uhr SG 110, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 1104-1

There never was a (single) British Reformation, of course. In fact, Britain did not yet exist as a unified state in the sixteenth century. Instead, the individual nations of the British Isles (England, Wales, Scotland, Ireland) experienced rather different types of church reform and subsequent social and political changes. This complexity and the particularities of religious developments in the four nations will be in the centre of our attention in this course, focusing on the sixteenth and seventeenth centuries: Henry VIII, Edward VI, Elizabeth I and the Anglican Church; John Knox and the Calvinist/Presbyterian Kirk of Scotland; the Welsh Reformation and the Welsh Bible; Catholic Ireland vs. Protestant 'Planters' and authorities; the King James Bible; the religious wars of the seventeenth century; William of Orange and the Protestant Ascendancy. As a result, we will attempt to analyse the enduring legacies of these diverse reformations and their interrelation with the various national and cultural identities (including Britishness), also taking into account some later developments (such as the rise of non-conformism in Wales, sectarianism in Scotland and the Northern Irish conflict).

Recommended preparation: revision of historical knowledge on the British Isles and the four nations.

Reading list: BRYANT, CHRISTOPHER G.A. (2006), *The Nations of Britain*. Oxford: OUP; COLLINSON, PATRICK (2005), *The Reformation*. London: Phoenix; MARSHALL, PETER (2009), *The Reformation: A Very Short Introduction*. Oxford: OUP; MARSHALL, PETER (2015), *The Oxford Illustrated History of the Reformation*. Oxford: OUP; ROBBINS, KEITH (1998), *Great Britain: Identities, Institutions and the Idea of Britishness*. London: Longman; WELSH, FRANK (2002), *The Four Nations: A History of the United Kingdom*. London: HarperCollins.

Fleischhack, Maria

English Civil Wars, Cromwell and Restoration in Literature and Film (Seminar)

Di. 11.15-12.45 Uhr SR 414, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 1104-2

The English Civil Wars, the political unrest, the beheading of Charles I and the subsequent reign of Oliver Cromwell changed the political, social and religious landscape of the United Kingdom profoundly. The restoration of Charles II to the throne led to further extreme changes. In this seminar, we will look at the reflection of these changes in literature, both contemporary and present day texts.

Reading list: Primary Texts: Poem: JOHN MILTON: *Paradise Lost*, Novel: LAWRENCE NORFOLK: *John Saturnall's Feast*, Play: HOWARD BRENTON: *55 Days*, Films: *To Kill a King*, *Charles II*, *Stage Beauty*, Secondary texts: Will be made available in a reader at the beginning of the semester at the wdk copyshop, Grassistr. 7.

Lampadius, Stefan

The Age of Reformation (Seminar)

Di. 13.15-14.45 Uhr SR 220, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 1104-2

The 16th century can be considered the Age of Reformation, not only in a religious but also in a political and social sense. The written word was central in these reformations, and the new technology of printing greatly helped to spread new ideas through the circulation of texts, both literary and non-fictional. In this course we will explore how literature reflects and interprets the push and pull of reform, with a particular focus on fundamental changes in Renaissance England as cultural context. The Reformation has a prehistory in medieval literature, considering the social critique and hope for spiritual rejuvenation that can already be found in texts by Geoffrey Chaucer, William Langland and John Mandeville, for instance, but with the turn of the 16th century a new world is opening up in many ways. Only one year before Luther's 95 Theses, the humanist Thomas More provides a literary vision of an alternative society in *Utopia*, without a monarchy but with religious toleration, which is strangely at odds with his later persecution of Protestants as the king's chancellor. However, the desire for change between idealism and pragmatism can be paradoxical and divisive, which is a theme in several works in this seminar. We will discuss Marlowe's *Doctor Faustus*, as an early modern drama of human ambition, power and responsibility, and new ways of seeing the world in Renaissance literature. Moreover, we will look at the interplay of historical divisions in matters of belief with the rise of individuality, English national identity and a new reading culture.

Reading list: A wide range of literary texts (mostly excerpts) by authors such as Geoffrey Chaucer, John Mandeville, Thomas Nashe, William Shakespeare and Francis Bacon will be provided in a reader (available at wdk, Grassistraße 7), which also includes related secondary literature. A copy of Thomas More's *Utopia* and Christopher Marlowe's *Doctor Faustus* should be obtained by students.

Nisters, David

English Culture & Vernacular Reading, c. 1400 - c. 1700 (Seminar)

Di. 09.15-10.45 Uhr SR 304, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 1104-1

Protestant reformers of the sixteenth and seventeenth centuries placed a strong emphasis on reading the Bible in the vernacular, and these reformative efforts led to such English publications as Tyndale's New Testament of c. 1526 or the King James Version of the Bible of 1611. Since concerns about the adequacy of the vernacular as an instrument of written discourse at the very least date back to the later fourteenth century, however, any history of reading in English around the time of the Reformation also needs to take into account the cultures of reading of the later Middle Ages. In tracing the history of reading in early modern England, therefore, we shall concentrate on the various ways of conceptualising and representing the act of reading before, during and after the Reformation. Thus, central questions to be addressed in our seminar will concern the changing roles of readers, the development of the book as a material object and the status of vernacular composition between the later Middle Ages and the early modern period.

Reuter, Sylvia

***Seched 7 ge hit finded*: The Story of English in Proverbs (Seminar)**

Di. 13.15-14.45 Uhr SR 404, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 2301-1

This course belongs to the discipline of historical phraseology. We will explore English proverbs and other fixed expressions as we access them in various collections. We will investigate 11th c. proverbs, consider 13th/14th c. proverb compilations, examine those of later centuries and look into current lists of frequently occurring proverbs. Various bible translations will serve as a text basis as well. Starting with the up-to-date description of these expressions, our diachronic investigation in this course aims to implement and apply it to earlier phases. Aspects of research include a) the sociolinguistic background and origin of early proverbs and their collections, together with b) pragmatic functions and c) their semantic areas and themes such as wisdom, advice, health, social structures and regulations, moral behaviour and gender relations. To complete the investigation, other objectives in this course are d) matters of linguistic categorization, as well as e) formal and structural features typical of the time in question.

Schenkel, Elmar

The Bible and Literature (Seminar)

Di. 15.15-16.45 Uhr SR 220, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 1104-2

It has been said that the Bible is “the major source of European culture” (Riches) and that one cannot properly understand the works of Chaucer, Shakespeare or Milton without some biblical knowledge. In this class we will look at the impact the Bible (Old and New Testament) have had on literature, but also on the arts. Major biblical episodes and their echoes in literature between the Middle Ages and the present will be traced in works ranging from Chaucer to Pullman, as well as in children’s literature, e.g. C.S. Lewis’s Narnia books. What is the gain (or loss) of the artistic response to Holy Scriptures? Do we learn more about old stories as they are reworked into new narratives, about human evolution and the attraction of texts that supposedly originate in vision and prophecy? About ourselves? What is the state of this book after the scientific revolution and in a society that is also highly materialistic and secular? We want to learn about churches, sects and the power of spiritual imagination in a secular society, in literature and the arts (painting and music).

Recommended preparation: JOHN RICHES, *The Bible. A Very Short Introduction*. OUP. NORTHROP FRYE, *The Great Code. The Bible and Literature*. DAVID JASPER/STEPHEN PRICKETT, eds. *The Bible and Literature. A Reader*.

Please purchase: The Holy Bible (if possible, the King James Version, ed. CARROLL/PRICKETT, Oxford Classics). JOHN MILTON, *Paradise Lost*. C.S. LEWIS, *The Lion, the Witch and the Wardrobe*. COLM TOIBÍN, *The Testament of Mary*. Other texts will be on moodle.

Steger, Clarissa

The Sacred and the Profane – Religious Life and Architectural Change in England 1530-1650 (Seminar)

Do. 11.15-12.45 Uhr HS 15, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Modul: 1104-1

In the period of England’s conversion from a nation largely Catholic to one largely Protestant the influence of religion is very clearly reflected in buildings and monuments. Cathedrals, abbey churches, parish churches – many of medieval origin – but also the domestic environment, the home and its living spaces show changing religious beliefs and priorities. We will be looking at architectural change in public and private realms and the complex religious, social and private motives behind pre- and post-Reformation practices, as well as adaptations and alterations made at the Reformation. Some of the issues discussed are: the destruction,

recycling and reuse of the monasteries; church building and the transformation of religious symbolism; college and 'new' grammar school building; new urban housing, two-storey building and new house plans; secret country house chapels and 'priest holes'; superstition in the home-proximity to God and protection from witches and evil.

Byzantinistik und Neogräzistik

Kolovou, Foteini

Anna Komnene, *Alexias* (Lektürekurs/Seminar)

Mi. 13.15-14.45 Uhr GWZ, Raum 3.315, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 04-015-1007, 04-015-1009

Kolovou, Foteini

Lektüre Byzantinistik: Michael Psellos' Essays zu Euripides, Pisides, Heliodor und Achilles Tatius (Übung)

Do. 13.15-14.45 Uhr GWZ, Raum 3.315, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 04-015-1009

Germanistik

Beifuss, Helmut

Mai und Beafloer (Seminar)

Mi. 13.15-14.45 Uhr SR 102, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105; für Seniorenstudium geöffnet

Bei dem im Seminartitel genannten Werk handelt es sich um eine anonym überlieferte Liebesgeschichte. Sie wird gerne der Gattung der „Minne- und Aventiureromane“ zugeordnet, deren Handlungsverlauf sich in der Regel an folgendem Schema orientiert: das Paar findet sich – es kommt zur Trennung – das Paar findet sich erneut und es folgt ein happy end. Dieses Schema ist im vorliegenden Werk angereichert etwa durch das Inzestmotiv, das zu Flucht und heimlicher Rückkehr Beafloers führt, und den Muttermord Mais, des Ehemannes von Beafloer, der letztlich die erneute Vereinigung des Paares einleitet. Die zentrale Gestalt des Werkes ist sicher die weibliche Protagonistin Beafloer. Ihr Lebensweg ist dem Schema unterlegt. Ihre Darstellung im Vergleich zu anderen literarischen Frauengestalten und besonders auch vor dem Hintergrund der realen Situation der

Frauen im Mittelalter wird ein wichtiger Aspekt des Seminarprogramms sein. Daneben soll es unter anderem um die Frage nach der Ausgestaltung des oben angeführten Erzählschemas gehen und die Darstellung von Gefühlen, hier wurde besonders Mai, der Ehemann Beafors immer wieder in den Blick genommen, Stichwort „heulende Helden“.

Literatur: Eine Ausgabe des Textes (mittelhochdeutsch und neuhochdeutsch) wird als Kopie zur Verfügung gestellt.

Beifuss, Helmut

Konrad von Würzburg: Engelhard (Seminar)

Mi. 15.15-16.45 Uhr SR 127, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-WBSS-2; für Seniorenstudium geöffnet

Konrad von Würzburg – begnadeter Dichter oder minderbemittelter Epigone? Disparat wie die Beurteilung des Verfassers ist auch die Bewertung des Werkes ausgefallen, wobei in der neueren Forschung die Tendenz zu einer positiven Beurteilung überwiegt. Konrad verband die althergebrachte, von ihm bearbeitete Fassung der Freundschaftssage von Amicus und Amelius mit einer Liebesgeschichte. Die zentrale Tugend der Freunde ist ihre gegenseitige *triuwe* (Treue) der Freunde, die sie auch gegen die Konventionen der Gesellschaft verstoßen lässt. Es entsteht eine interessante Diskrepanz zwischen der unverbrüchlichen *triuwe* innerhalb des Freundschaftsbundes und dem Verhalten gegenüber der hierarchisch geordneten Gesellschaft, das *untriuwe* (Untreue) offenbar zulässt, diese geht so weit, dass streng genommen vielleicht sogar Gott betrogen wird. Zumindest aus zeitgenössischer Sicht bietet auch die Liebesgeschichte unerwartete Aspekte. Diese wenigen Hinweise deuten an, dass es eine Vielzahl von Fragen gibt, denen im Zusammenhang mit dem *Engelhard* nachgegangen werden kann.

Buschmann, Frank

Sprachgeschichte (Seminar)

Di. 15.15-16.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Module: 04-003-1101; 04-003-WBSS-1

Das Seminar macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es thematisiert allgemeine Probleme von Sprachwandel und sprachhistorischer Periodisierung und behandelt zentrale Entwicklungen im Bereich des Wortschatzes, der Phonologie und der Morphologie. Dem Mittelhochdeutschen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Fittkau, Susan

Sprachgeschichte (Seminar)

Mi. 15.15-16.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Module: 04-003-1101; 04-003-WBSS-1

Das Seminar macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es thematisiert allgemeine Probleme von Sprachwandel und sprachhistorischer Periodisierung und behandelt zentrale Entwicklungen im Bereich des Wortschatzes, der Phonologie und der Morphologie. Dem Mittelhochdeutschen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Freund, Karolin

Hartmann von Aue, *Erec* (Seminar)

Do. 09.15-10.45 Uhr SR 302, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Hartmann von Aue schuf mit seinem *Erec*, den er 1180 auf der Grundlage einer französischen Vorlage dichtete, den ersten Artusroman auf Deutsch. Durch ritterlichen Kampf und durch Liebe gelangt Erec nach zahlreichen *aventiuren* und der Katastrophe zu Herrschaft und Ehe.

Text zur Anschaffung: Hartmann von Aue: *Erec*. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hg. übers. u. komm. v. VOLKER MERTENS. Stuttgart 2008.

Freund, Karolin

Versnovellen/Mären (Seminar)

Do. 11.15-12.45 Uhr SR 228, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1113

Unter Versnovellen versteht man kürzere Verserzählungen, deren Überlieferung vom 13. bis zum 15. Jahrhundert reicht. Sie verhandeln Ordnungskonzepte, richtiges und falsches Handeln und moralische Wahrheiten an ernsthaften und schwankhaften Stoffen. Die Sprache kann sowohl höfisch als auch obszön sein. Besonders beliebt sind die Themen sexuelles Begehren und Ehebruch.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Griese, Sabine

Einführung in die ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

Fr. 10.15-11.00 Uhr HS 9, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Module: 04-003-1105, 04-003-WBSS-2; für Seniorenstudium geöffnet

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten literarischen Felder und Texte der älteren deutschen Literatur: Antikenroman – Artusroman – Heldenepik – Gralroman – Tristanroman – Minnesang und Sangspruch – geistliche Literatur.

Dies geschieht anhand exemplarischer Zugriffe auf die deutsche Literatur des 9. bis 15. Jahrhunderts. Zudem ist ein Einblick in grundlegende Forschungsparadigmen der Mediävistik vorgesehen.

Als Textgrundlage ist ein Reader zu erwerben, der die Texte und Textausschnitte der Vorlesung versammelt. (Zu kaufen im copy-shop wdk, Grassstraße 7).

Griese, Sabine

Rüdeger der Hinkhofer, *Der Schlegel* (Seminar)

Do. 15.15-16.45 Uhr SR 102, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Ein Berufsschreiber namens Rüdeger aus der Nähe von Regensburg (Oberhinkofen) verfasst vermutlich am Ende des 13. Jahrhunderts eine lehrhafte Geschichte zum 4. Gebot („Du sollst Vater und Mutter ehren“). Der Verstext *wil ein wâreꝛ maere* erzählen (V. 6), eine wahre Geschichte. Der Text gehört zur Gattung der Märenliteratur, die wir uns anhand des *Schlegels* erarbeiten wollen. Im Zentrum stehen ein wohlhabender Kaufmann und seine fünf Kinder. Wie sich die Kinder nach dem Tod der Mutter um ihren Vater bemühen, zeigt der Text. Handelt es sich hierbei mit Peter von Matt gesprochen um „verkommene Söhne, mißratene Töchter“? Der mittelhochdeutsche Verstext (1199 V.) soll gelesen, übersetzt und interpretiert werden. Dabei liegt ein Augenmerk auf dem Aspekt „Familie im Mittelalter“. Karl-Heinz Spieß bezeichnet die „Kernfamilie im Sinne eines besonderen emotionalen Bezugssystems zwischen Eltern und ihren Kindern“ als anthropologische Konstante (SPIEB 2009, S. 14). Zeichnet die dargestellte Geschichte also eine unheilige Familie, wie CHRISTIAN KIENING (2009) dieses Sinnmuster mittelalterlichen Erzählens beschreibt?

Die Textausgabe wird zur Verfügung gestellt.

Griese, Sabine

Walther von der Vogelweide, Sangspruchdichtung (Seminar)

Fr. 13.15-14.45 Uhr SR 127, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Walther von der Vogelweide zählt zu den Autoren der Klassik um 1200. In seiner sogenannten Sangspruchdichtung (einer Untergattung der mittelalterlichen Lyrik) formuliert er politische Themen der Zeit, Grundsätzliches zur Weltbetrachtung, zu Werten, zu dem Verhältnis von Besitz und Ehre, zu Vorbildern, zu Freundschaft, zu Heuchlern und vielem mehr. Walther gibt der Gattung durch seine Bezugnahmen auf konkrete Zeitereignisse wie Königswahl, Kreuzzug und andere Aktionen von Papst und Fürsten aktuelle politische Dimensionen (SCHULZE 2003, S. 354). Die zum gesungenen Vortrag bestimmte Dichtung soll exemplarisch an einzelnen Liedern und Themen Walthers erarbeitet werden; die Texte werden gelesen, übersetzt und interpretiert. Zugleich gilt der Blick übergreifenden Aspekten des Politischen sowie verschiedenen Wertevorstellungen, die sich aus den Texten ergeben.

Textausgabe (bitte anschaffen): Walther von der Vogelweide, Werke. Bd. 1: Spruchlyrik, hg., übersetzt u. kommentiert von GÜNTHER SCHWEIKLE, Stuttgart 1994 (Reclam UB 819).

Griese, Sabine

Pfaffe Lambrecht, Alexanderroman (Seminar)

Do. 09.15-10.45 Uhr SR 228, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1113

Ein Geistlicher mit Namen Lambrecht erzählt in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts die Geschichte Alexanders des Großen (356-323 v.Chr.) neu. Der Sohn des Makedonenkönigs Philipp ist ein Ausnahmewesen, nicht nur äußerlich; er wird von Aristoteles erzogen, erobert nach dem Tod seines Vaters die Welt und erkundet deren Wunder. Der Romantext (6798 V.) soll gelesen und interpretiert werden. Wir erarbeiten uns damit einen Antikenroman des Mittelalters und deuten die Faszinationsfigur Alexander in den erhaltenen Fassungen (der Schwerpunkt liegt auf dem *Straßburger Alexander*). Fragen von Herrschaft und Heldentum, Vorbildhaftigkeit und *curiositas* sollen bei der Interpretation dieser Adaptation einer altfranzösischen Vorlage thematisiert werden. Alexander ist Eroberer von Weltreichen und Entdecker fremder Völker und Gewalten. Er erkennt seine grundsätzliche Vorbestimmtheit durch eine göttliche/höchste Macht an (*ubriste ... gewalt*, V. 4873-4881), besteht jedoch darauf, „als Herr seiner eigenen Sinne etwas zu tun, was ihm Freude mache (V. 4882-4886)“ (EHLERT, 1993, S. 32).

Textausgabe (bitte anschaffen): Pfaffe Lambrecht, Alexanderroman, hg. übersetzt und kommentiert von ELISABETH LIENERT, Stuttgart 2007 (Reclam UB 18508).

Hertel, Volker

Sprachgeschichte (Seminar)

- a) Mo. 09.15-10.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
- b) Mo. 11.15-12.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
- d) Di. 09.15-10.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
- e) Di. 11.15-12.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
- f) Di. 13.15-14.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
- h) Mi. 09.15-10.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
- i) Mi. 11.15-12.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig
- k) Do. 09.15-10.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Module: 04-003-1101; 04-003-WBSS-1

Das Seminar macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es thematisiert allgemeine Probleme von Sprachwandel und sprachhistorischer Periodisierung und behandelt zentrale Entwicklungen im Bereich des Wortschatzes, der Phonologie und der Morphologie. Dem Mittelhochdeutschen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Holzwarth, Kyra-Christina

Der Stricker, *Mæren* (Seminar)

Mi. 11.15-12.45 Uhr SR 302, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Der Stricker zählt zu den produktivsten Autoren des 13. Jahrhunderts. Seine *mæren* handeln von Ehebruch, von Trunkenheit, der besonderen Klugheit oder auch der *list* ihrer Protagonisten. Die kurzen, oft komischen Verserzählungen stehen im Zentrum des Seminars, davon ausgehend sollen Konzepte aus der Einführungsvorlesung daran erprobt und vertiefend erörtert werden.

Mackert, Christoph

Handschriftenkunde und Paläographie in praktischer Anwendung (Kolloquium)

Mo. 17.15-18.45 Uhr Bibliotheca Albertina, Fürstenzimmer, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Module: 04-040-2012, 04-040-2013

Nach einführenden Sitzungen zur Handschriftenkunde und Paläographie anhand (auch) deutschsprachiger Handschriften sollen gemeinsam sechs lateinische Handschriftenfragmente intensiver aufgearbeitet werden, die dann im Sommer 2017 in einer Kabinettausstellung der UB Leipzig gezeigt werden. Lateinkenntnisse daher wichtig! Begrenzung auf 20 Teilnehmende.

Literatur: K. SCHNEIDER, Handschriftenkunde u. Paläographie, 2014.

Schmid, Hans Ulrich

Historische Semantik und Lexikologie des Deutschen (Seminar)

Di. 11.15-12.45 Uhr SR 110, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-2007

Literatur: GERD FRITZ: Einführung in die historische Semantik, Tübingen (Niemeyer) 2005.

Schmid, Hans Ulrich

Historische Fachsprachen (Vorlesung)

Di. 09.15-10.45 Uhr HS 11, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Module: 04-040-2004, 04-040-2007

Literatur: HANS ULRICH SCHMID, Historische deutsche Fachsprachen. Von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit. Eine Einführung, Berlin (Erich Schmidt) 2015.

Schmid, Hans Ulrich

Historische Fachsprachen (Seminar)

Do. 09.15-10.45 Uhr SR 210, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Module: 04-040-2004, 04-040-2007

Literatur: HANS ULRICH SCHMID, Historische deutsche Fachsprachen. Von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit. Eine Einführung, Berlin (Erich Schmidt) 2015.

Schmid, Hans Ulrich

Historische Fachsprachen (Kolloquium/Projektseminar)

Do. 11.15-12.45 Uhr SR 210, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Module: 04-040-2004, 04-040-2007

Literatur: HANS ULRICH SCHMID, Historische deutsche Fachsprachen. Von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit. Eine Einführung, Berlin (Erich Schmidt) 2015.

Spranger, Franziska

Sprachgeschichte (Seminar)

Mo. 15.15-16.45 Uhr SR 212, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Module: 04-003-1101; 04-003-WBSS-1

Das Seminar macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es thematisiert allgemeine Probleme von Sprachwandel und sprachhistorischer Periodisierung und behandelt zentrale Entwicklungen im Bereich des Wortschatzes, der Phonologie und der Morphologie. Dem Mittelhochdeutschen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Sturm, Katrin

Lektürekurs: Konrad von Würzburg, Engelhard (Übung)

Mo. 09.15-10.45 Uhr HS 15, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-WBSS-2

Begleitend zum Seminar *Konrad von Würzburg, Engelhard* soll dieser Lektürekurs den Umgang mit einem mittelhochdeutschen Text praktisch einüben. Hierfür werden sprachgeschichtliche bzw. grammatische Aspekte des Mittelhochdeutschen im Fokus stehen, aber auch Wörterbücher und Nachschlagewerke, die für eine Lektüre Hilfestellung geben.

Suwelack, Hedwig

Nibelungenlied (Seminar)

Mi. 15.15-16.45 Uhr SR 302, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-1105

Das um 1200 entstandene Nibelungenlied gehört zu den populärsten und wirkmächtigsten Werken der deutschsprachigen Literatur. Im Seminar werden wir den Text gemeinsam lesen, erarbeiten und auszugsweise übersetzen. Darüber hinaus sollen verschiedene Aspekte der Forschung (Stoffgeschichte, Überlieferung, Mündlichkeit – Schriftlichkeit, Höfisierung, Interpretierbarkeit, Rezeption) diskutiert werden.

Geschichte

Blecher, Jens

Archivwissenschaft (Seminar)

Mi. 13.15-14.45 Uhr Universitätsarchiv, Vortragsraum, Prager Straße 6, 04103
Leipzig

Modul: 03-HIS-0243; Wahlfach Historische Hilfswissenschaften; für Wahlbereich geöffnet; für alte Studiengänge geöffnet

Grundkenntnisse der Archivwissenschaften sind für den Historiker unerlässlich, um Strategien zur Dokumentenrecherche entwickeln zu können. Archivalien sind nicht in jedem Falle frei zugänglich, zugleich muss der Historiker aber den Kontext seiner Quellen kennen, um ihre Authentizität einschätzen zu können.

Im Seminar sollen Grundkenntnisse des europäischen Archivwesens vermittelt und aktuelle Entwicklungen beim Zusammenwirken zwischen Archiven, Forschungsprojekten und digitaler Technologie untersucht werden.

Literatur: REIMANN, NORBERT (Hg.), Praktische Archivkunde, Münster 2004; Archive im digitalen Zeitalter. Überlieferung-Erschließung-Präsentation. Tagungsdokumentationen zum 79. Deutschen Archivtag in Regensburg 2009, Fulda 2010; Deutsche Fachzeitschrift „Der Archivar“: <http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2012/index.html>; Österreichische Fachzeitschrift „Scriinium“: <http://www.voea.at/scriinium.html>.

Blecher, Jens

Archivwissenschaft (Seminar)

Do. 13.15-14.45 Uhr Universitätsarchiv, Vortragsraum, Prager Straße 6, 04103
Leipzig

Modul: 03-HIS-0243; Wahlfach Historische Hilfswissenschaften; für Wahlbereich geöffnet; für alte Studiengänge geöffnet

In der Übung werden Quellenkategorien, Bestandstektonik, Erschließungsprobleme und rechtliche Fragestellungen jeweils aus archivfachlicher wie aus forschungsorientierter Perspektive untersucht. Im Rahmen eines onlinebasierten

Forschungsvorhabens sollen aus Archivdatenbanken, digitalen Objekten und einem Content Management System neue Forschungs- und Publikationsformen entwickelt und praktisch umgesetzt werden.

Literatur: FITSCHEN, KLAUS, Wissenschaft im Dienste des Sozialismus. Die Universität Leipzig vom Mauerbau bis zur Friedlichen Revolution 1961-1989, in: HEHL, ULRICH VON (Hg.), Geschichte der Universität Leipzig 1409-2009, Band 3: Das zwanzigste Jahrhundert, Leipzig 2010, S. 571-782; Beispielwebseite mit CMS: <http://www.leipzig8990.de/>.

Britsche, Frank

Außerschulische Lernorte zu mitteldeutschen Stätten der Reformation (Übung mit Exkursion)

21.04.2017, 11.15-16.45 Uhr

12.05.2017, 11.15-16.45 Uhr

02.06.2017, 11.15-16.45 Uhr

23.06.2017, 11.15-16.45 Uhr

07.07.2017, 11.15-16.45 Uhr

Modul: für Staatsexamen Lehramt; für alle Studierende des Historischen Seminar geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet

Diese fakultative Veranstaltung richtete sich speziell an Lehramtsstudierende und interessierte Geschichtsstudierende. Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums werden zentrale Sonderausstellungen und dauerhaften Präsentationen verschiedener mitteldeutscher Orte zum Thema aufgesucht und kritisch im Hinblick auf ihr Lernpotential für den Geschichtsunterricht geprüft. Dazu wird nach den museumspädagogischen Angeboten sowie Erkundungsmöglichkeiten mittels Apps, Stadtrallyes und interaktiven (Entdecker)Touren in den drei mitteldeutschen Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gefragt. Besucht werden bedeutende Lutherorte und die zum 500. Reformationsjubiläum speziell konzipierten Sonderausstellungen in Torgau, Eisleben und auf der Wartburg in Eisenach. Weitere Ausstellungsbesuche in Leipzig oder eine Fahrt nach Erfurt sind möglich. Die Übung findet in Form von Exkursionen freitags im dreiwöchigen Rhythmus am 21.04; 12.05; 02.06; 23.06; 07.07.2017 statt. Dabei erfolgt jeweils eine intensive Vor- und Nachbereitung in Form von Gruppendiskussionen.

Die Einschreibung erfolgt per E-Mail direkt an den Dozenten: britsche@uni-leipzig.de bis 7.4.2017. Es werden keine Leistungspunkte vergeben.

Literatur: CHRISTIAN KUCHLER: Historische Orte im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2012.

Bünz, Enno

Wie kam es zur Reformation? Die Vorgeschichte von 1517 (Vorlesung)

Di. 11.15-12.45 Uhr HS 7, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Beginn: 11.04.2017

Modul: 03-HIS-0204; für Wahlbereich geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet

Der Ausbruch der Reformation vor 500 Jahren leitete eine welthistorische Wende ein. Die Reformation Martin Luthers nahm von Sachsen ihren Ausgang, erfasste die Territorien und Städte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und wirkte weit darüber hinaus in Europa und der Welt. Wäre der Glaubensstreit bloß ein innerkirchlicher Konflikt um theologische Probleme, ließe sich die Frage nach dem Anlass der Reformation auf die Person Martin Luthers und die Lehre vom Ablass beschränken. Aber die Reformation hat kaum einen Bereich von Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur unberührt gelassen. Deshalb führt die Frage nach den Ursachen der Reformation zu grundsätzlichen Probleme des späten Mittelalters, beispielsweise das Verhältnis von Staat und Kirche, das Bemühen um Reichs- und Kirchenreform, die Rolle von Landesfürsten und Reichsstädten, die Bedeutung von Bildung und Wissenschaft, die Stellung der Kirche im Alltag der Menschen. Diese und weitere Aspekte sollen im Laufe des Semesters betrachtet werden.

Literatur: LUTZ, HEINRICH, Das Ringen um deutsche Einheit und kirchliche Erneuerung. Von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden 1490 bis 1648 (Propyläen Geschichte Deutschlands 4), Berlin 1983, Studienausgabe 1987; Ökumenische Kirchengeschichte, Band 2, Vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit, hg. von BERND MOELLER, Darmstadt 2008; MEUTHEN, ERICH, Das 15. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriß der Geschichte 9), 5. Aufl. überarb. von CLAUDIA MÄRTL, München 2012.

Bünz, Enno

Was glaubten die Menschen vor der Reformation? Alltägliche Frömmigkeit im späten Mittelalter (Seminar)

Do. 11.15-12.45 Uhr GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 13.04.2017

Modul: 03-HIS-0204; für Wahlbereich geöffnet

500 Jahre Reformation, an dieses Ereignis wird 2017 allenthalben in Deutschland erinnert. Wie war es möglich, dass der Wittenberger Mönch und Theologieprofessor Martin Luther mit 95 Thesen über Ablass und Gnade seine Zeit in Unruhe versetzte? Die Wirkung der Reformation Luthers ist nur verständlich, wenn man sich die tiefgreifende Christianisierung der mittelalterlichen Gesellschaft vergegenwärtigt. Die Kirche prägte alle erdenklichen Bereiche des

alltäglichen Lebens und erfasste ohne Ausnahme das Leben der Menschen. Was glaubten die Menschen um 1500, und wie glaubten sie? Wie wurden die Menschen von der Kirche geprägt, und wie gestalteten sie selbst die Kirche mit? Dies sind zentrale Fragen des Seminars, das mit Grundproblemen des Lebens im Mittelalter vertraut machen möchte.

Literatur: ANGENENDT, ARNOLD, Grundformen der Frömmigkeit im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte 68), München 2003; Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation in Mitteldeutschland. Katalog zur Ausstellung „Umsonst ist der Tod“, hg. von HARTMUT KÜHNE, ENNO BÜNZ und THOMAS T. MÜLLER, Petersberg 2013; Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation in Mitteldeutschland. Wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung „Umsonst ist der Tod“, hg. von ENNO BÜNZ und HARTMUT KÜHNE (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 50), Leipzig 2015.

Bünz, Enno

Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte (Kolloquium/Oberseminar)

Mi. 18.15-19.45 Uhr GWZ, Raum 4.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Der Termin der ersten Sitzung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Module: 03-HIS-0304, 03-HIS-0502; für alte Studiengänge geöffnet

Zielgruppe: Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene, die an laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben arbeiten.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

Denzel, Markus A.

Geschichte der Gesellschaft und Wirtschaft in der Frühen Neuzeit (1500-1800) (Vorlesung)

Mo. 09.15-10.45 Uhr HS 10, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig
und

Di. 09.15-10.45 Uhr HS 4, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Modul: 03-HIS-0209; für Wahlbereich geöffnet

Die Studierenden werden mit zentralen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft in Europa und in den europäischen Besitzungen in Übersee zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert sowie den grundlegenden Begriffen und Methoden der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vertraut gemacht. Insbesondere sollen die zentralen ökonomischen und zentralen Institutionen und die Interdependenzen zwischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Europa

einerseits und in den europäischen Überseegebieten andererseits in das Bewusstsein der Studierenden dringen. Im Seminar vertiefen die Studierenden ausgewählte thematische Aspekte. Sie erproben wichtige Methoden der wissenschaftlichen Arbeit im Kontext der Geschichte der vorindustriellen Zeit, interpretieren Quellen und sind in der Lage, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft bei der Realisierung wissenschaftlicher Arbeitsaufträge anzuwenden.

Literatur: Einführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fuchs, Thomas

Flugschriften der Reformationszeit (Seminar)

Do. 11.15-12.45 Uhr GWZ, Raum 4.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0404, 03-HIS-0421; für alte Studiengänge geöffnet

Flugschriften sind einzeln verbreitete, nicht regelmäßig erscheinende Druckschriften mit einem Umfang von mehreren Seiten. In der Reformationszeit waren sie das entscheidende Medium für die Ausbreitung reformatorischer Ideen und ihrer Bekämpfung, aber auch für die Verbreitung von Neuigkeiten (sogenannte Neue Zeitungen) und andere Textgattungen. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit Flugschriften in ihrer Bedeutung als Quellen für die Geschichte der Reformation. Anhand der Lektüre ausgewählter Flugschriften sollen Inhalte und Typologie dieser Textgattung thematisiert werden.

Literatur: FAULSTICH, WERNER: Medien zwischen Herrschaft und Revolte. Die Medienkultur der frühen Neuzeit (1400–1700), Göttingen 1998; KÖHLER, HANS-JOACHIM (Hg.): Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit: Beiträge zum Tübinger Symposium 1980, Stuttgart 1981; WÜRGLER, ANDREAS: Medien in der Frühen Neuzeit, 2., durchges. Aufl., München 2013.

Huschner, Wolfgang

Geschichte Europas und des Mittelmeerraums im Frühmittelalter (ca. 500-900) (Vorlesung)

Mi. 15.15-16.45 Uhr HS 5, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Beginn: 12.04.2017

Module: 03-HIS-0235 03-HIS-0417, 03-HIS-0426; für alte Studiengänge geöffnet; für Wahlbereich geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet

Nach dem Untergang des antiken weströmischen Reiches stellte das oströmisch-byzantinische Imperium mit seiner Hauptstadt Konstantinopel das politische und kulturelle Zentrum in Europa dar. Die Beziehungen zwischen Ostrom (Byzanz) und den verschiedenen Reichen in Süd-, Mittel-, Ost- und Westeuropa, die Relationen zwischen östlichen und westlichen Imperatoren (seit 800) sowie die

Beziehungen zwischen europäischen Kaisern und den Kalifen von Bagdad und Damaskus werden im Mittelpunkt der Vorlesung stehen

Literatur: BORGOLTE, MICHAEL, Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes 300 bis 1400 n. Chr., München 2006; DREWS, WOLFRAM, Die Karolinger und die Abbasiden von Bagdad, Berlin 2009; HÖFERT, ALMUT, Kaisertum und Kalifat. Der imperiale Monotheismus im Früh- und Hochmittelalter, Frankfurt/New York 2015; KAISER, REINHOLD, Die Mittelmeerwelt und Europa in Spätantike und Frühmittelalter, Frankfurt am Main 2014; LILIE, RALPH-JOHANNES, Byzanz. Das zweite Rom, Berlin 2003; SCHREINER, PETER, Byzanz. 565-1453, 4. Aufl. München 2011; SCHIEFFER, RUDOLF, Christianisierung und Reichsbildungen. Europa 700-1200, München 2013.

Huschner, Wolfgang

Versammlungen karolingischer Herrscher mit geistlichen und weltlichen Großen (Seminar)

Di. 17.15-18.45 Uhr GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 11.04.2017

Module: 03-HIS-0235, 03-HIS-0417, 03-HIS-0426; für alte Studiengänge geöffnet; für Wahlbereich geöffnet

Durch die Kaiserkrönung Karls des Großen existierte nach einer Unterbrechung von drei Jahrhunderten wieder ein westliches Imperium im euromediterranen Raum. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Analysen der Binnenstrukturen dieses westlichen Imperiums (800-924). Frühmittelalterliche Reiche basierten vor allem auf personalen Organisationsstrukturen und kaum auf Institutionen. Im Seminar soll untersucht werden, welche Bischöfe und Äbte sowie welche Herzöge, Markgrafen und Grafen mit den Herrschern periodisch über Regierungsaufgaben berieten. Zudem wird danach gefragt, ob und weshalb sich die Zusammensetzung von Beraterkreisen änderte.

In Verbindung mit dem Thema sollen die problemorientierte Erfassung des aktuellen Forschungsstandes, die kritische Auseinandersetzung mit den überlieferten historischen Quellen sowie die Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens geübt werden. Die Teilnehmer müssen einen mündlichen Beitrag (als Referent oder Opponent) leisten und eine schriftliche Hausarbeit anfertigen.

Literatur: BECK, FRIEDRICH/HENNING ECKART (Hg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 4. Aufl. Köln-Weimar-Wien 2004; GOETZ, HANS-WERNER, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl. Stuttgart 2014; DEUTINGER, ROMAN, Königsherrschaft im Ostfränkischen Reich, Ostfildern 2006; FRIED, JOHANNES, Karl der Große, München 2013; HARTMANN, WILFRIED, Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in

Italien, Paderborn u. a. 1989; SCHIEFFER, RUDOLF, Die Karolinger, 5. Aufl. Stuttgart 2013.

Huschner, Wolfgang

Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte und zu den Historischen Hilfswissenschaften (Kolloquium/Oberseminar)

Di. 19.15-20.45 Uhr GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0303, 03-HIS-0501; für alte Studiengänge geöffnet

Im Kolloquium/Oberseminar/Spezialisierungsmodul werden vor allem laufende Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert sowie neue Publikationen zur mittelalterlichen Geschichte und den Historischen Grundwissenschaften kritisch besprochen.

Hauptsächliche Zielgruppe: Fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten, Absolventen, Doktoranden.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

Isenmann, Mechthild

„Der ehrbare Kaufmann“. Wirtschaftsethik vom Mittelalter bis in das 17. Jahrhundert (Übung)

Termine:

07.04.2017, 11.15-15.45 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

12.05.2017, 09.00-18.00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

30.06.2017, 09.00-18.00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

Modul: 03-HIS-0209; für Wahlbereich geöffnet

Ökonomischer Erfolg, Stabilität und Kontinuitätsvorstellung waren für den Unternehmer und Kaufmann-Bankier des 15. Jh. und 16. Jh. stets verbunden mit ethisch-normativen Idealen von Ehre (Ehrlichkeit), Vertrauen, Zuverlässigkeit, Treue und Friedenswahrung, dies spiegelte auch die Mentalität der Kaufleute und Unternehmer wider. Der Kaufmann-Bankier und Unternehmer stand im Zwiespalt einerseits des geschäftlichen Erfolgs – des Profits – und andererseits des christlich geprägten Ethos eines ehrlichen und redlichen Kaufmanns, für den alleiniges Gewinnstreben ein verwerfliches Handeln darstellte. So konnten normative ethische Idealvorstellungen mit der Realität im Widerspruch stehen. Insbesondere sah sich der Kaufmann immer wieder Wucher- und Monopolvorwürfen ausgesetzt sowie mit einem potentiellen Betrugsverdacht konfrontiert und wurde beschuldigt, Vertreter eines Berufstandes zu sein, der dem „pretium iustum“, dem gerechten

Preis entgegenwirkte. Anhand zeitgenössischer Quellen werden diese – auch heute noch aktuellen Fragen – behandelt.

Literatur: JACQUES LEGOFF, Wucherzins und Höllenqualen. Ökonomie und Religion im Mittelalter, Stuttgart 1988; BERND MERTENS, Im Kampf gegen die Monopole. Reichstagsverhandlungen und Monopolprozesse im frühen 16. Jahrhundert, Tübingen 1996; MECHTHILD ISENMANN, Vom Nutzen und Schaden des Reichtums. Junge Nachfolger in oberdeutschen Familiengesellschaften des 15. und 16. Jahrhunderts, in: PETRA SCHULTE / PETER HESSE (Hrsg.), Reichtum im späteren Mittelalter. Politische Theorie – ethische Handlungsnormen – soziale Akzeptanz, Stuttgart 2015, S. 167–187.

Koller, Alexander

Luther und Rom. Die Reformation und das Papsttum (1. Hälfte 16. Jahrhundert) (Seminar)

Termine:

11.05.2017, 09.00-13.00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

14.06.2017, 11.00-17.00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

15.06.2017, 11.00-17.00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

06.07.2017, 11.00-17.00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

07.07.2017, 11.00-17.00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

Module: 03-HIS-0404, 03-HIS-0421; für alte Studiengänge geöffnet

Vor 500 Jahren wurde ein konfessioneller Prozess in Gang gesetzt, der zu einschneidenden, bis heute nachwirkenden gesellschaftlichen Umbrüchen im deutschen Raum und in ganz Europa führte. Das Seminar widmet sich der Frühphase der Reformation im Reich aus dem Blickwinkel der römischen Kurie bis hin zum Augsburger Religionsfrieden (1555). Dabei sollen die Möglichkeiten und Spielräume des Papsttums in der Auseinandersetzung mit dem beginnenden Protestantismus an der römischen Zentrale selbst, aber auch in den deutschen Territorien bestimmt werden. In diesem Zusammenhang sollen besonders die ins Reich (Kaiserhof, Reichstage) entsandten päpstlichen Vertreter (Legaten, Nuntien) als entscheidende Akteure des konfessionellen Konflikts in den Blick genommen werden. Darüber hinaus soll auch der innerkirchliche Reformprozess der römischen Kirche angesprochen werden.

Literatur: LUTZ, HEINRICH, Zum Abschluß der Editionsreihe „Nuntiaturberichte aus Deutschland, Erste Abteilung“, in: ALBRECHT, DIETER (Hg.), Politik und Konfession, Festschrift Reppen, Berlin 1983, S. 49-60. MÜLLER, GERHARD, Die Bedeutung der Nuntiaturberichte für die Kirchengeschichte, in: QFIAB 53 (1973) 168-179. REINHARD, WOLFGANG, GEBHARDT, Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 9, Stuttgart 2004, Abschnitt II/C. WRIGHT, ANTHONY D., The early modern papacy. From the council of Trent to the French Revolution, 1564–1789, London 2000.

Mannsfeld, Max

„Vom Kriege wider die Türken“ – Das Alte Reich und die Osmanen im 16. Jahrhundert (Seminar)

Di. 11.15-12.45 Uhr GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0206; für Wahlbereich geöffnet

Im 15. und 16. Jahrhundert wurde das christliche Europa mit dem scheinbar unaufhaltsamen Aufstieg des Osmanischen Reiches im Südosten Europas konfrontiert. Spätestens mit der ersten Wiener Belagerung von 1529 war auch das Alte Reich an seinen südlichen Grenzen unmittelbar von dieser Bedrohung betroffen. In apokalyptischen „Türkenblättern“, Predigten und anderen Publikationsformen wurden die Osmanen dämonisiert und verteufelt, der sogenannte „Erbfeind des Christlichen Namens“ erschaffen.

Anhand zeitgenössischer Quellen sollen die Teilnehmer des Seminars der Frage nachgehen, wie und warum die Osmanen in den jeweiligen Publikationen mit negativen Attributen belegt worden sind. Die für das Verständnis der Texte elementar wichtigen Prozesse (Reformation, Aufstieg der Osmanen) werden ebenso behandelt wie die methodischen Grundlagen der Quellenanalyse. Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmer in der Lage sein, Texte gezielt nach spezifischen Fragestellungen zu untersuchen und ihre Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Arbeit präsentieren zu können.

Literatur: EHMANN, JOHANNES: Luther, Türken und Islam: Eine Untersuchung zum Türken- und Islambild Martin Luthers (1515 - 1546). Gütersloh 2008. KAUFMANN, THOMAS: "Türckenbüchlein": Zur christlichen Wahrnehmung "türkischer Religion" in Spätmittelalter und Reformation. Göttingen 2008. MATSCHKE, KLAUS-PETER: Das Kreuz Und Der Halbmond: Die Geschichte Der Türkenkriege. Düsseldorf 2004.

Mannsfeld, Max/Quaasdorf, Friedrich

Exkursion (fakultative Übung)

Modul: 03-HIS-0206

Ergänzend zu den Seminaren findet eine Exkursion nach Wittenberg statt. Die Stadt Wittenberg war nicht nur eine Residenzstadt der ernestinischen Wettiner, sondern ist vor allem als das Zentrum der Reformation berühmt geworden. Die Exkursion führt die Teilnehmer zu den verschiedenen Orten der Stadt an denen Martin Luther und Philipp Melanchthon gewirkt haben. Die Studierenden sollen so ihre Kenntnisse aus den Seminaren und der Vorlesung vertiefen und sich zugleich am praktischen Beispiel mit den unterschiedlichen Methoden der Geschichtsvermittlung vertraut machen.

Einschreibemodalitäten: Bitte informieren Sie sich auf der Website des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit <http://www.gko.uni-leipzig.de/historisches-seminar/seminar/geschichte-der-fruehen-neuzeit.html>.

Quaasdorf, Friedrich

„Eberschwein Luther“ und „Papstesel zu Rom“ – Flugblattpublizistik im konfessionellen Zeitalter (Seminar)

Mo. 13.15-14.45 Uhr GWZ, Raum 4.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0206; für Wahlbereich geöffnet

Die Medienrevolution, die die Erfindung des Drucks mit beweglichen Lettern einläutete, machte die Reformation zum ersten Medienereignis der Neuzeit. Alle Ereignisse seit dieser Zeit wurden in der Publizistik kommentiert und bewertet, alle Kämpfe auch publizistisch ausgefochten. Insbesondere die Flugpublizistik erreichte eine breite Masse und sollte eigene Standpunkte stärken und gegnerische entkräften. Polemik, Schmähungen und Beleidigungen gehörten damals wie heute zum Repertoire politischer und konfessioneller Auseinandersetzungen – wie die beiden im Titel genannten Beispiele aus dem 16. Jahrhundert exemplarisch zeigen.

Im Zentrum des Seminars werden deutschsprachige illustrierte Flugblätter vom Beginn der Reformation bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges stehen. Anhand ausgewählter Beispiele sollen Motive, Darstellungsformen, deren Wirken und Wandel im Laufe des konfessionellen Konfliktes betrachtet werden. Der methodische Umgang mit dem Flugblatt als Quelle, der Verzahnung von Illustration und Text, soll dabei ebenso geübt werden wie die kritische Auseinandersetzung mit der Einteilung der Publizistik in die Kategorien „Flugblätter“ und „Flugschriften“. Darüber hinaus sollen die von Jürgen Habermas ausgehenden Konzepte frühneuzeitlicher Öffentlichkeit kritisch hinterfragt werden.

Literatur: JOHANNES BURKHARDT: Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617, Stuttgart 2002; ULRICH ROSSEAUX: Die Kipper und Wipper als publizistisches Ereignis (1620-1626). Eine Studie zu den Strukturen öffentlicher Kommunikation im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, Berlin 2001; DANIEL BELLINGRADT: Flugpublizistik und Öffentlichkeit um 1700. Dynamiken, Akteure und Strukturen im urbanen Raum des Alten Reiches, Stuttgart 2011; JÜRGEN HABERMAS: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, 3. Aufl., Frankfurt 1993.

Riekenberg, Michael

Die Entdeckung und Eroberung Amerikas/Die europäische Expansion und ihr Kontext um 1500 (Vorlesung)

Mi. 17.00-18.30 Uhr HS 4, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Beginn: 12.04.2017

Modul: 03-HIS-0253; für Wahlbereich geöffnet

Die Vorlesung behandelt die europäische Expansion und befasst sich mit dem Zeitraum ungefähr 1450 bis 1550.

Literatur: H.-J. KÖNIG/ M. RIEKENBERG: Die Eroberung einer neuen Welt. Präkolumbische Kulturen, europäische Eroberungen, Kolonialherrschaft in Amerika. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts., 2008. WOLFGANG REINHARD: Geschichte der europäischen Expansion. 4 Bände. Stuttgart 1983–1990

Riekenberg, Michael

Der Aufbau der spanischen Kolonialgesellschaft in Amerika (Seminar)

Mi. 15.00-16.30 Uhr SR 321, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Beginn: 12.04.2017

Modul: 03-HIS-0253; für Wahlbereich geöffnet

Das Seminar ergänzt und vertieft die Vorlesung.

Literatur: H.-J. KÖNIG/M. RIEKENBERG: Die Eroberung einer neuen Welt. Präkolumbische Kulturen, europäische Eroberungen, Kolonialherrschaft in Amerika. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts., 2008.

Riekenberg, Michael

Über Staat und Gesellschaft in Spanisch-Amerika im 16. Jahrhundert (Seminar)

Do. 09.15-10.45 Uhr GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 13.04.2017

Modul: 03-HIS-0253; für Wahlbereich geöffnet

Das Seminar ergänzt und vertieft die Vorlesung.

Literatur: H.-J. KÖNIG/ M. RIEKENBERG: Die Eroberung einer neuen Welt. Präkolumbische Kulturen, europäische Eroberungen, Kolonialherrschaft in Amerika. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts., 2008.

Roebert, Sebastian

Einführung in die Historischen Grundwissenschaften (Übung)

a) Di. 17.15-18.45 Uhr SR 127, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

b) Mi. 15.15-16.45 Uhr SR 102, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 03-HIS-0102

Die Übung im Rahmen des Basismoduls II bietet einen Überblick über die Grundwissenschaften, die für die historische Arbeitsweise unverzichtbar sind. Eine vertiefte Behandlung werden dabei besonders Chronologie, Diplomatik und Paläographie erfahren. Die einzelnen Gebiete sollen in einem epochenübergreifenden Zugang vorgestellt und praktische Fähigkeiten anhand konkreter Beispiele geübt werden.

Literatur: BRANDT, AHASVER V.: Werkzeug des Historikers, 18. Aufl., Stuttgart 2012. BOSHOF, EGON/DÜWELL, KURT/KLOFT, HANS: Grundlagen des Studiums der Geschichte, 5. Aufl., Köln-Weimar-Wien 1997. BECK, FRIEDRICH/HENNING, ECKART (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5. Aufl., Köln-Weimar-Wien 2012. GOETZ, HANS-WERNER: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014. KÜMPER, HIRAM: Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2014. ROHR, CHRISTIAN: Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung, Stuttgart 2015.

Ein Reader mit verpflichtender Literatur und Arbeitsblättern wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Rothe, Vicky

Einführung in die Historischen Grundwissenschaften (Übung)

Do. 09.15-10.45 Uhr SR 102, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Modul: 03-HIS-0102

Die Übung im Rahmen des Basismoduls II bietet einen Überblick über die Grundwissenschaften, die für die historische Arbeitsweise unverzichtbar sind. Eine vertiefte Behandlung werden dabei besonders Chronologie, Diplomatik und Paläographie erfahren. Die einzelnen Gebiete sollen in einem epochenübergreifenden Zugang vorgestellt und praktische Fähigkeiten anhand konkreter Beispiele geübt werden.

Literatur: BRANDT, AHASVER V.: Werkzeug des Historikers, 18. Aufl., Stuttgart 2012. BOSHOF, EGON/DÜWELL, KURT/KLOFT, HANS: Grundlagen des Studiums der Geschichte, 5. Aufl., Köln-Weimar-Wien 1997. BECK, FRIEDRICH/HENNING, ECKART (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5. Aufl., Köln-Weimar-Wien 2012. GOETZ, HANS-WERNER: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

KÜMPER, HIRAM: Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2014. ROHR, CHRISTIAN: Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung, Stuttgart 2015.

Ein Reader mit verpflichtender Literatur und Arbeitsblättern wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Rudersdorf, Manfred

Der Kaiser, das Reich und die Reformation – säkulare Weichenstellungen in der Mitte Europas (Vorlesung)

Fr. 09.15-10.45 Uhr HS 3, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Beginn: 21.04.2017

Module: 03-HIS-0206, 03-HIS-0404, 03-HIS-0421; für alte Studiengänge geöffnet; für Wahlbereich geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet

Renaissance, Reformation und frühmoderne Staatsbildung bilden eine alles umfassende kulturelle Folie, von der entscheidende politische Anstöße zu einem gesellschaftlichen Wandlungsprozess ausgehen. Die Reformation sprengte die Einheit der alten Kirche und wurde so zu einem Ausgangspunkt für tiefgreifende Veränderungen im Bereich von Verfassung, Gesellschaft und politischer Administration im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Die Vorlesung möchte in chronologischer und systematischer Weise einen Überblick über die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Reich, Reformation und universalem Herrschaftsanspruch der Habsburger im europäischen Kontext vermitteln. Dabei wird das Geschehen in den europäischen Nachbarstaaten vergleichend berücksichtigt.

Literatur: HEINZ SCHILLING, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, Berlin 1988. HORST RABE, Reich und Glaubensspaltung. Deutschland 1500-1600, München 1989. ALFRED KOHLER, Das Reich im Kampf um die Hegemonie in Europa 1521-1648, München 1990. WOLFGANG REINHARD, Geschichte der Staatsgewalt, München 2001. VOLKER LEPPIN, Das Zeitalter der Reformation. Eine Welt im Übergang, Darmstadt 2009. THOMAS A. BRADY JR., German Histories in the Age of Reformations, 1400-1650, Cambridge 2009. ARMIN KOHNLE, Martin Luther. Reformator, Ketzer, Ehemann, Berlin/Leipzig 2015.

Rudersdorf, Manfred

Geschichte der Frühen Neuzeit (Oberseminar/Kolloquium)

Mi. 18.00-21.00 Uhr GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 26.04.2017

Module: 03-HIS-0305, 03-HIS-0503; für alte Studiengänge geöffnet

Das Oberseminar ist in erster Linie für fortgeschrittene Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden bestimmt, die an laufenden Qualifikationsschriften und Forschungsvorhaben arbeiten. Zur Diskussion stehen aktuelle Tendenzen der deutschen und der europäischen Frühneuzeitforschung, aktuelle Neuerscheinungen sowie die Veröffentlichung wichtiger gedruckter Quellenbestände, die den Zeitraum der vorindustriellen alteuropäischen Geschichte umfassen.

Literatur: Bekanntgabe erfolgt im Oberseminar.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Anmeldung ist erwünscht.

Sembdner, Alexander

Lebenswelten des Mittelalters im Spiegel ihrer Quellen – Die spätmittelalterliche Stadt Mitteleuropas (Seminar)

Di. 15.15-16.45 Uhr GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 11.04.2017

Modul: 03-HIS-0204; für Wahlbereich geöffnet

Die Stadt ist eine der bedeutendsten Kulturleistungen des Mittelalters, die wesentlichen Anteil an der Modernisierung Europas hatte. Aus der Funktion der Städte als wirtschaftliche Zentren des Handels und der Produktion erwuchsen den zunehmend selbstbewusst auftretenden Mitgliedern des städtischen Bürgertums Rechte der Selbstverwaltung und der Herrschaft. Sie waren zudem Konzentrationspunkte von Bildung und Kultur, von Wissenschaft und Kommunikation. Dies alles bedeutete einen erheblichen Zuwachs an Schriftlichkeit und Schriftproduktion, sodass dem heutigen Historiker eine enorme Fülle an Überlieferung zur Verfügung steht. Da sich in der Stadt wesentliche Phänomene und Prozesse des Mittelalters verdichteten, trägt die Erforschung der städtischen Quellen grundsätzlich zum Verständnis einer für unser Vorstellungsvermögen bereits weit entrückten Zeit bei.

Das Seminar bietet den Teilnehmern die Möglichkeit sich anhand eines vertieften Quellenstudiums ausgewählter städtischer Überlieferung intensiv mit der mittelalterlichen Stadtgeschichte auseinanderzusetzen. Zweck der Veranstaltung ist das Einüben von Quellenkritik und Paläographie – grundlegenden Techniken eines jeden Historikers – anhand des Lesens originaler handschriftlicher Überlieferung. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft der Seminarteilnehmer sich auf die Sprache der Quellen, also mittelalterliches Latein und Frühneuhochdeutsch, einzulassen.

Literatur: EBERHARD ISENMANN, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Köln u. a. ²2012; FELICITAS SCHMIEDER, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt ²2009; HANS-WERNER GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB Geschichte 1719),

Stuttgart 42014; MICHAEL MAURER (Hg.), Aufriß der historischen Wissenschaften. Bd. 4, Quellen, Stuttgart 2002.

Tanz, Sabine

Migratio gentium – Schicksale der europäischen Völkerwanderung (Seminar)

Mo. 17.15-18.45 Uhr GWZ, Raum 4.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 10.04.2017

Modul: 03-HIS-0235; reines Wahlbereichsmodul

Die Epoche der Völkerwanderung an der Schwelle von der Spätantike zum Frühmittelalter bewirkte nicht nur im europäischen Raum einen tiefgreifenden Strukturwandel in allen gesellschaftlichen Sphären. Wie grundlegend sich vor diesem Hintergrund menschliche Schicksale wandelten, wird anhand markanter biographischer Beispiele dargestellt. Eine der Hauptquellen wird in diesem Kontext die „Historia adversus paganos“ („Geschichte gegen die Heiden“) des spanischen Presbyters Orosius (ca. 385-418) sein.

Literatur: Weitere Quellen und Sekundärliteratur werden zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Toaspern, Nora-Sophie

Das oströmische Reich in Europa (10./11. Jahrhundert) (Seminar)

Mi. 13.15-14.45 Uhr GWZ, Raum 5.216, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 12.04.2017

Modul: 03-HIS-0235; für Wahlbereich geöffnet

Das oströmisch-byzantinische Imperium stellte nach dem Untergang Westroms 476 über Jahrhunderte ein politisches und kulturelles Zentrum Europas dar. Das Reich unterhielt intensive diplomatische Kontakte mit den übrigen Herrschaftsgefügen in Europa und war so fest in das System der europäischen Mächte eingebunden.

Im Seminar sollen die politischen und kulturellen Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Byzanz und den übrigen geistlichen und weltlichen Mächten in Nord-, Mittel- und Osteuropa in den Blick genommen werden. Warum funktionierten oder scheiterten diplomatische Beziehungen, und wie beeinflussten diese Ergebnisse nicht zuletzt auch den kulturellen Austausch zwischen Byzanz und den anderen Reichen?

Grundlage und Ausgangspunkt für diese Betrachtungen ist die kritische Lektüre der Quellen und die Erarbeitung des Forschungsstandes. Beide Praktiken sowie das wissenschaftliche Arbeiten allgemein sollen im Seminar geübt werden.

Literatur: LILIE, RALPH-JOHANNES, Byzanz. Das zweite Rom, Berlin 2003; KOLDITZ, SEBASTIAN, Leon von Synada und Liudprand von Cremona. Untersuchungen zu den Ost-West-Kontakten des 10. Jahrhunderts, in: Byzantinische Zeitschrift, 95 (2002), S. 509-584; NERLICH, DANIEL, Diplomatische Gesandtschaften zwischen Ost- und Westkaisern 756-1002 (Geist und Werk der Zeiten. Arbeiten aus dem Historischen Seminar der Universität Zürich, 92), Bern 1999; EL CHEIKH, NADIA MARIA, Byzantium Viewed by the Arabs (Harvard Middle Eastern Monographs, 36), Cambridge 2004; GOETZ, HANS-WERNER, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

Italianistik

Felten, Uta/Gitter, Anne-Kathrin

„Lectura Dantis“: La Divina Commedia di Dante Alighieri (Seminar)

Di. 13.15-14.45 Uhr SR 120, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Module: 04-ITA-2303, 04-ITA-2305

In dem Lektüreseminar lesen und interpretieren wir gemeinsam den Text der Divina Commedia von Dante Alighieri (1265-1321) und besprechen dessen Bedeutung für die italienische Literatur, Sprache und Kultur nicht nur des 14. Jahrhunderts. Während der eingehenden und intensiven Auseinandersetzung mit Autor, Textgeschichte und dem Text selbst, lernen wir Akteure und Modalitäten der frühen volkssprachlichen italienischen Literatur kennen und in der speziellen Auseinandersetzung mit der Divina Commedia einen Text, der einerseits rein formal an die Tradition der mittelalterlichen und scholastischen Jenseitsvisionen als Allegorie des ewig menschlichen Lebensweges anknüpft, jedoch gleichzeitig einen Schwellentext zur Renaissance darstellt, da die inhaltliche und weltanschauliche Ausgestaltung des Textes maßgeblich geistesgeschichtliche, politische und literaturästhetische Umwälzungen seiner Zeit sichtbar macht.

Klassische Philologie

Grossardt, Peter

Mittelateinische Lektüre: Ruodlieb (Lektürekurs)

Di. 09.15-10.45 Uhr SR 415, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig

Beginn: 11.04.2017

Module: Zusatzveranstaltung außerhalb der Modulzuordnung

Der *Ruodlieb*, der wahrscheinlich im späteren 11. Jahrhundert im Kloster Tegernsee entstand, ist ein Unikum in der Geschichte des Mittellateins: Der Text ist ein Heldenepos im lateinischen Hexameter, spiegelt aber die mittelalterliche nordalpine Welt und baut stark auf traditionellen Märchenmotiven auf wie auf dem Grundmuster von Auszug und Heimkehr und auf dem Märchentypus des Ratschlagmärchens. Zudem ist der Text heute nur noch fragmentarisch erhalten und hinterließ keine Spuren in der nachfolgenden mittelalterlichen Tradition. Eine Beschäftigung mit der prallen Welt, die der Dichter mit viel Realitätssinn entwirft, lohnt sich dennoch unbedingt. Die Lektüreübung die außerhalb des Modulprogramms steht, richtet sich vor allem an Studierende in der mittleren Studienphase, die Lust haben, sich mit diesem mittellateinischen Text zu beschäftigen, ist aber grundsätzlich auch für jüngere oder fortgeschrittenere Studierende offen. Die erste Sitzung wird am 11.4. stattfinden. Damit aber das Material rechtzeitig verteilt werden kann, bitte ich die Interessenten, sich schon bis zum Semesterbeginn (3. 4.) bei mir zu melden.

Kunstgeschichte

Bergmeier, Armin

Einführung in die Architektur und Urbanistik: Einführung in die Architekturterminologie (Seminar)

Mi. 11.00-13.00 Uhr Wünschmanns Hof 5/15, Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Modul: 03-KUG-1104

Neben der Vermittlung von Überblickswissen hat dieses Modul zum Ziel, grundlegende Sicherheit im kunsthistorischen Umgang mit der Architekturgeschichte zwischen Spätantike und Gegenwart als Basis für das weitere Studium zu vermitteln. Das Seminar wird mit den Grundlagen europäischer Architektur in der Antike beginnen und Tempel- und Wohnbauten betrachten. Die folgenden Sitzungen im April und Mai 2017 werden sich mit der Architektur und dem Städtebau der Spätantike, des frühen Islam und des Byzantinischen Reichs beschäftigen. Die Themen umfassen die Entstehung der christlichen Basilika und der islamischen Moschee, sowie die radikalen urbanistischen Veränderungen der antiken Stadt in der Spätantike und im frühen Islam. Wir werden Monumente wie die Gründungen Konstantins des Großen in Rom und im Heiligen Land behandeln, die Große Moschee von Damaskus und den Felsendom sowie die Hagia Sophia und die byzantinischen Kreuzkuppelkirchen. Im Anschluss werden wir uns der romanischen und gotischen Baukunst widmen und vor Ort am gotischen Dom von Halberstadt und der benachbarten romanischen Liebfrauenkirche unsere Kenntnisse am Original testen. Das letzte Drittel des Seminars wird sich der nachmittelalterlichen Moderne widmen. Es werden zentrale Bauten der Renaissance und Idealstädte behandelt, das Ende antiker Bauformen im

Klassizismus und die Rückkehr mittelalterlicher Formen im Historismus. Schließlich werden wir uns den neuen Baumaterialien und Techniken des 19. und 20. Jahrhunderts widmen, die gänzlich neue Formen und Bauaufgaben meisterten (Industriearchitektur, Bauhaus, Mies van der Rohe, Frank Gehry).

Bergmeier, Armin

Das Anikonische in der Vormoderne: Byzanz, Islam und der Westen (Seminar)

Do. 11.00-13.00 Uhr Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Module: 03-KUG-1202, 03-KUG-1503

Bilder ohne „Bilder“ hat bisher jede Kultur hervorgebracht; nicht erst seit Malewitschs „Schwarzem Quadrat“ kommt die Kunst ohne das Figürliche aus. Anikonische Darstellungen wurden von der Kunstgeschichte allerdings meist nur am Rande behandelt und als ornamental oder dekorativ abgetan. Dabei spielten diese Bilder eine zentrale Rolle in den Gesellschaften, die sie schufen. Ein Großteil der islamischen Kunst kommt ohne figürliche Repräsentationen aus. Auch in der so bilderreichen griechisch-römischen Kunst gab es anikonische Tendenzen, die oft eng mit bestimmten philosophischen Strömungen zusammenhingen. Reicht es daher, diese Bilder als bloße Ornamente abzutun?

Das Seminar wird sich der Frage widmen, warum Bilder auf das Figürliche verzichteten und sich stattdessen auf nichtfigürliche, graphische, ornamentale und abstrakte Formen verlegten. Hängt es damit zusammen, dass das abstrakte Bild etwas visualisieren kann, das andernfalls nicht oder nur unzureichend verbildlicht werden könnte? Auch das Verhältnis von Schrift und Bild werden wir zentral diskutieren. Wir werden ein möglichst breites Spektrum von Werken aller Gattungen – Fresko, Mosaik, Kacheln, Teppiche, Stuck, Buchmalerei, Skulptur, Münzen, Marmor – untersuchen und relevante Quellentexte studieren, die Aufschluss über das jeweilige Verständnis anikonischer Bilder geben, so zum Beispiel die spätantiken Bildtheorien der Neuplatoniker.

Zu den behandelten Monumenten zählen die rätselhaften Alabaster-Stelen aus dem vorislamischen Arabien und die anikonischen Ausstattungen früher jüdischer Synagogen (bspw. Ein Gedi). Aus den islamischen Gebieten werden u.a. die M'schatta-Fassade in Berlin behandelt werden sowie die Ausstattung von Felsendom und Großer Moschee von Damaskus, der Mihrab der Moschee von Cordoba und osmanische Fahnen mit dem Schwert Muhammeds, wie sie bspw. nach der Belagerung Wiens erbeutet wurden. Auch in Byzanz gab es monumentale Ausstattungen, die auf figürliche Bilder verzichteten. Neben den wenigen Mosaiken aus der Zeit des Ikonoklasmus zählen hierzu die Kirchen auf der griechischen Insel Naxos und in der Region Kappadokien (Türkei), die reich ornamentierte Kreuzdarstellungen aufweisen. Der berühmteste Bau ohne Bilder ist sicherlich die Hagia Sophia, die erst spät einige figürliche Darstellungen erhielt, die dann nach

dem Sieg der Osmanen unter dem Putz verschwanden. Schließlich werden wir Beispiele für anikonische Bilder im mittelalterlichen Westen untersuchen: unter anderem die ornamentalen Illuminationen der englischen Lindisfarne Gospels und die erst in den 1970ern entdeckten und bis heute rätselhaften anikonischen Ausmalungen in der unterirdischen Virgilkapelle in Wien.

Literatur: JILL MIDDLEMAS, *The divine image: prophetic aniconic rhetoric and its contribution to the aniconism debate*, Oxford, 2012. - MATTEO CAMPAGNOLO, PAUL MAGDALINO, MARIELLE MARTINIANI-REBER, ANDRÉ-LOUIS REY (Hrsg.), *L'aniconisme dans l'art religieux byzantin : actes du colloque de Genève (1-3 octobre 2009)*, Genf, 2014. - OLEG GRABAR, *From the Icon to Aniconism: Islam and the Image*, *Museum International* 218, 2003: 46-53.

Fesl, Teresa

Angewandte Arbeitstechniken: Erd- und Himmelsgloben. Modelle der Welt von der Antike bis zur Frühen Neuzeit (Übung)

Di. 11.00-13.00 Uhr Wünschmanns Hof 5/15, Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Modul: 03-KUG-1103

Globen sind sowohl als Einzelstück wie auch als Paar fester Bestandteil unterschiedlichster ikonografischer Programme und somit auch Gegenstand der kunsthistorischen Forschung. Globen sind nicht nur Symbol und repräsentatives Objekt, sondern im Ursprung ein wissenschaftliches Modell der Vorstellung von der Erde und dem Himmel. Die Gestaltung der Kartenbilder unterlag in ihrer Geschichte nicht nur dem Diktat neuer Entdeckungen sondern ebenso politischen, religiösen und gesellschaftlichen Einflüssen. Innerhalb dieser einführenden Übung soll die Betrachtung, Analyse und der Vergleich dieser ‚Kartenbilder‘ im Fokus stehen. Zudem soll anhand von kritischer Textlektüre die bisherige Forschung betrachtet und analysiert werden. Anhand der Auseinandersetzung mit den Objekten und der Lektüre sowohl von grundlegenden kunsthistorischen als auch globenkundlichen Texten sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die wichtigsten Arbeitstechniken der Disziplin vermittelt werden.

Scholz-Hänsel, Michael

Angewandte Arbeitstechniken: Kunst und Religion: Luther und die „Katholische Reform“ aus der Perspektive der Kunstgeschichte (Übung)

Di. 09.00-11.00 Uhr Wünschmanns Hof 5/15, Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Modul: 03-KUG-1103

Im Lutherjahr erscheint es reizvoll, den Einfluss der christlichen Religionen auf die Künste im „Konfessionellen Zeitalter“ zu beleuchten. Dazu sollen sowohl zentrale

Texte wie auch Bildwerke analysiert werden. Spätesten seit der Debatte zwischen den Kunsthistorikern Werner Weisbach und Nikolaus Pevsner ist das Thema auch in der Kunstgeschichte präsent. - Das Seminar gibt einen Überblick zu den teilweise kontroversen Positionen und liefert nützliche Anleitungen zum Umgang mit christlicher Kunst vor allem des 16. und 17. Jahrhunderts. Die vielen Ausstellungen des Lutherjahres liefern uns darüber hinaus viele Möglichkeiten zur Einbeziehung von Originalen.

Literatur: WEISBACH, WERNER: Barockkunst und Gegenreformation, Berlin 1921; HOFMANN, WERNER (Hrsg.): Kat. der Ausst. Luther und die Folgen für die Kunst, Hamburg 1983; SCHILLING, HEINZ: Die neue Zeit. Vom Christenheitseuropa zum Europa der Staaten. 1250 bis 1750 (Siedler Geschichte Europas), Berlin 1999.

Scholz-Hänsel, Michael

Vom Wechselspiel zwischen Kunst und Literatur/Theater in der spanischen Kunst von El Greco bis Picasso (Vorlesung)

Do. 15.00-17.00 Uhr HS 301, Geschwister-Scholl-Haus, Ritterstraße 8-10, 04109 Leipzig

Modul: 03-KUG-1205

Den Ausgangspunkt für die Vorlesung bildet das wachsende Interesse für die spanische Kunst, wie es sich zuletzt in der großen, in Berlin und München gezeigten Ausstellung „Spaniens Goldene Zeit“ zeigte. Doch während hier oft einseitig die kirchliche Propaganda in den Vordergrund gerückt wurde, soll es uns um die besondere Beziehung zwischen Kunst und Literatur/Theater gehen, die die spanische Kunst bis in die Moderne auszeichnet. Dies betrifft u.a. das Lob der Dichter für die Kunst El Grecos, Diego Velázquez' Austausch mit Theaterautoren wie Calderón de la Barca, Francisco de Goyas Engagement für die Aufklärung und nicht zuletzt Picassos Illustrationen zur „Celestina“ und dem „Don Quijote“. Dabei sollen innovative Aspekte wie der ähnliche Umgang mit „Bildwitzen“ z.B. bei Jusepe de Ribera und Cervantes zur Sprache kommen, etwa wenn die Götter plötzlich menschlich werden. Ebenso wird der Frage nachgegangen, ob manche Bildkompositionen des 17. Jahrhunderts durch Bühnenbilder/Szenographie Anregungen erfuhren. - Daraus ergibt sich fast logisch ein abschließender Ausblick zum Thema spanische Kunst und verfilmte Literatur. Exempel können hier die Interpretation von Lion Feuchtwangers „Goya“-Roman durch Konrad Wolf oder Pedro Almodóvars Rückgriffe auf Motive des „Siglo de Oro“ bilden. Auch der Film „Das Goldene Zeitalter“ von Luis Buñuel und Salvador Dalí passt noch in diesen Rahmen.

Literatur: Katalog der Ausstellung El Siglo de Oro: Die Ära Velázquez, hrsg. v. MICHAEL EISSENHAUER, Gemäldegalerie Berlin und Kunsthalle München, München 2016. – NEUSCHÄFER, HANS-JÖRG (Hrsg.): Spanische Literaturgeschichte, Stuttgart 1997.

Wetter, Evelin

Kult und Ausstattung der Eucharistie im Mittelalter (Blockseminar)

Termine:

- 21.04.2017, 10.00-17.00 Uhr Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18-20, 04109
Leipzig
- 05.05.2017, 10.00-16.00 Uhr Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18-20, 04109
Leipzig
- 09.06.2017, 10.00-18.00 Uhr Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18-20, 04109
Leipzig

Modul: 03-KUG-1205

Als zentrales Element der christlichen Liturgie hat das Altarsakrament eine Ausgestaltung gefunden, die von Beginn an medien- und gattungsübergreifend angelegt war. Schon mittelalterliche Theologen reflektieren darüber, dass die Vergegenwärtigung des Abendmahls und des Opfertodes Christi im Vollzug der Eucharistie über vielfache Sinneswahrnehmungen erinnert werde. Neben Darstellungen in Büchern und auf Bildern im Kirchenraum geschehe dies über das gesprochene Wort und nicht zuletzt durch die Zeichenhaftigkeit der Liturgie als Bewegung im Raum und unter Verwendung liturgischer Utensilien wie etwa Kelch, Patene und Korporale.

Das Seminar bietet eine Einführung in die unterschiedlichen Ausstattungselemente der Eucharistie. Darüber hinaus nimmt es gezielt raum- und gattungsübergreifende Ausstattungskomplexe in den Blick, d.h. die bewusste Verknüpfung baulich-räumlicher Dispositionen (z.B. Altar, Sakramentsnische, Piscinen) sowie verschiedener Bildmedien und künstlerischer Gattungen (z.B. Bildschnitzerei, Tafel-, Glas-, Wand-, Buchmalerei und Buchdruck, Goldschmiede- und Textilkunst, Groß- und Kleinarchitektur).

Erwartet werden, neben aktiver Teilnahme an allen Terminen, 1) das Verfassen einer Kurzbeschreibung zu einem themenrelevanten Exponat im Grassimuseum (max. 4.000 Zeichen); 2) ein Kurzreferat (20 Minuten) und 3) eine Hausarbeit (max. 40.-45.000 Zeichen).

Einführende Literatur: A Companion to the Eucharist in the Middle Ages, hrsg. von IAN CHRISTOPHER LEVY, GARY MACY und KRISTEN VAN AUSDAL, Leiden / Boston 2012 (→ Aufsätze von GERHARD LUTZ und KRISTEN VAN AUSDAL); A Companion to the Eucharist in the Reformation, hrsg. von LEE PALMER WANDEL, Leiden / Boston 2014 (→ Aufsatz von ACHIM TIMMERMANN).

Musikwissenschaft

Blanken, Christine

Die Musik der Renaissance und des Barock. Einführung in die Musikgeschichte II (Vorlesung)

Mi. 15.15-16.45 Uhr HS 6, Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig

Beginn: 19.04.2017

Modul: 03-MUS-0001

Die Vorlesung widmet sich insbesondere der Vokalmusik zwischen 1500 und 1750, man könnte sie deshalb auch etwas plakativer bezeichnen: etwa als „Chronik der Vokalmusik in 10 Stationen oder: Von Luther bis Bach“. Im Fokus werden Entwicklungen in Deutschland stehen, die im Kontext der europäischen Musikgeschichte bewerten werden. Zum Endpunkt der Betrachtungen – Johann Sebastian Bach – kommen wir über dessen Vorbilder und Zeitgenossen. Hier wird gerade Mittel- und Norddeutschland eine größere Rolle spielen, da hier in der Vokalmusik viele maßgebliche Entwicklungen stattfanden (Oratorien, Kantaten in Zyklen etc.). Die verschiedenen „Musik-Systeme“ finden Berücksichtigung und bilden das Rückgrat der „Vorlesungen“:

- Musik-Lehre: Wie wurde man Komponist oder Musiker?
- Hofmusik versus Stadtmusik: Welche unterschiedlichen Typen Komponisten/Musiker gab es?
- Religion: evangelisch (z.B. lutherisch) versus katholisch. Wo sind die „musikalischen Unterschiede“?
- Musik-Organisation: Wer führte was wann auf und warum?
- Musik-Distribution: Wie kam „man“ an Noten?

Richter, Sebastian

Liebe, Ehre, Wettbewerb. Musikalische Schauplätze von Männlichkeit um 1600 (Seminar)

Mi. 09.15-10.45 Uhr Städtisches Kaufhaus, Raum 302, Neumarkt 9-19, 04109 Leipzig

Modul: 03-MUS-0002

Repräsentationsformen der Liebe, Ehre und des Wettbewerbs sind in der Frühen Neuzeit weit verbreitet und lassen sich als spezifisch maskulin beschreiben, sind sie doch Ausdruck einer aristokratischen Kultur, wie sie exemplarisch Baldassare Castiglione charakterisiert hat: So solle der ideale Hofmann u. a. im Reiten, im Fechten mit allen Waffen und natürlich auch in der Musik Kenntnisse vorweisen können. Welche Bedeutungen der Musik, insbesondere dem Madrigal in diesem Umfeld zukommen konnte, erkunden wir an ausgewählten Beispielen im Seminar.

Literatur: Zur Einführung empfehlenswert sind die Beiträge von RICHARD WISTREICH: „Ars militaria“ und SABINE MEINE: „Amore è musico. Musik im Liebesdiskurs“, in: Die Musik in der Kultur der Renaissance. Kontexte, Disziplinen, Diskurse, hrsg. v. NICOLE SCHWINDT (Handbuch der Musik der Renaissance Bd. 5) Laaber 2015.

Steinhilber, Alexander

Einführung in die Handschriftenkunde am Beispiel frühreformatorischer Musikhandschriften (Seminar)

Mi. 13.15-14.45 Uhr Bach-Archiv, Thomaskirchhof 15/16, 04109 Leipzig

Modul: 03-MUS-1001/1002

Handschriftliche und gedruckte Quellen der Musiküberlieferung sind oft Träger von zum Notentext hinzutretenden musikalischen und/oder entstehungs- bzw. überlieferungsgeschichtlichen Informationen, die das Werkverständnis erheblich zu weiten vermögen. Entsprechend rechnen Kenntnisse im Lesen und der Interpretation der Materialität von (alten) Musikhandschriften zu den unabdingbaren hilfswissenschaftlichen Grundlagen musikwissenschaftlichen Arbeitens.

Das Jahr der 500. Wiederkehr des Reformationsjubiläums soll dem Seminar zum Anlass dienen, nach den speziellen Voraussetzungen für die Entstehung, die Überlieferung und den Überlieferungsformen der im frühreformatorischen Gottesdienst verwendeten geistlichen Vokalkompositionen in Mitteldeutschland zu fragen.

Das Seminar wendet sich – auch in praktischen Übungen – neben paläographischen und semiotischen Fragestellungen vor allem der auch als Kodikologie bezeichneten Handschriftenkunde zu. So wird neben der Vertiefung der Fähigkeit im Lesen von Musikhandschriften insbesondere in den verantwortungsvollen Umgang bei der Benutzung von Handschriften und Notendruckern eingeführt, das Abfassen von Quellenbeschreibungen eingeübt und es werden vielfältige Methoden der materialbezogenen Quellendatierung und Provenienzbestimmung erlernt. Dies wird auch anhand originaler Quellen des 16. Jahrhunderts mitteldeutscher Bibliotheken geschehen.

Literatur: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung (Hrsg.): Richtlinien Handschriftenkatalogisierung, Bonn ⁵1992. – JACQUES LEMAIRE: „Introduction à la codicologie“, (= Publications de l'Institut d'Études Médiévales de l'Université catholique de Louvain. Textes et Études, 9), Louvain 1989. – KARIN SCHNEIDER: „Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung“, (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. B: Ergänzungsreihe, 8), Berlin ³2014.

Philosophie

Schotte, Dietrich

***Descartes' Meditationen* einschließlich der Einwände und Er widerungen (Blockseminar)**

Zeit: Ende Juli/Anfang August

Vorbesprechung: 07.04.2017, 11.00-13.00 Uhr HS 17, Universitätsstraße 3,
04109 Leipzig

Module: 06-003-108-1, 06-003-402, 06-003-103-1, 06-003-003

In diesem Seminar werden wir nicht nur Descartes „Meditationen“, sondern vor allem einen Teil der „Einwände“ verschiedener Zeitgenossen Descartes' zusammen mit seinen Repliken lesen und diskutieren.

Anzuschaffen ist die folgende Ausgabe: RENÉ DESCARTES: Meditationen. Mit sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. von CHRISTIAN WOHLERS, Hamburg: Meiner, 2009.

Das Seminar wird als einwöchiges Blockseminar nach Ende der Vorlesungszeit stattfinden. Der genaue Termin wird ebenso wie die Auswahl der zu lesenden Einwände in der Vorbesprechung in der ersten Semesterwoche abgesprochen.

Religionswissenschaft

Müller-Sommerfeld, Hannah

Auf den Spuren der Reformation in Wittenberg (Seminar mit Exkursion)

Vorbesprechung: 07.04.2017, 10.00 Uhr

Vorbereitungstreffen: 09./10.06.2017, Fr: 14.15-19.00 Uhr; Sa: 10.00-13.00 Uhr

Exkursion nach Wittenberg: 23.-24.06.2017 mit Übernachtung im Tagungszentrum der Alten Universität Leucorea; Besuche der Kirchen und Museumsausstellungen im Augusteum, Lutherhaus, Melanchthonhaus (mit Referaten)

Nachbereitungstreffen: 30.06.2017, 09.00-12.00 Uhr

Module: 03-003-1024, 03-003-6040, 03-003-6041, 03-003-7014

Das Seminar ist der lokalen Dimension der Reformation in Wittenberg (Lutherstadt) gewidmet. Der thematische Schwerpunkt liegt auf den Hauptakteuren Martin Luther (1483-1546) und Philipp Melanchthon (1497-1560) sowie der hochproduktiven Cranach-Werkstatt. Lucas Cranach d. Ä. (1472-1553), herausragender Meister der deutschen Renaissancemalerei, war in Wittenberg weit über vier Jahrzehnte als Hofmaler der sächsischen Kurfürsten tätig. Er war ein enger Freund und Wegbegleiter Luthers. Zusammen mit seinem Sohn Lucas d. J.

(1515-1586), der im kollektiven Gedächtnis meist im Schatten des übermächtigen Vaters steht, wurde die Cranach-Werkstatt zu den berühmtesten künstlerischen Wegbegleitern der Reformation. Ihr epochales Bildprogramm, die Porträts von Luther, Melanchthon und auch anderer Persönlichkeiten, prägen bis in unsere Zeit hinein die visuelle Bildkultur der (lutherischen) Reformation. Wittenberg gilt somit zu Recht als ein Paradigma der engen Verbindung von Religionen und Kunst.

Das Blockseminar im SS 2017 ist als erster Teil eines Moduls zu „Reformationen in Europa“ konzipiert. Der zweite Teil ist für das WS 2017/18 vorgesehen. Die Veranstaltungen bauen aufeinander auf, doch können sie unabhängig voneinander besucht werden.

Für das Seminar im SS 2017 ist die maximale Teilnehmerzahl auf 10 Personen begrenzt. Die Anmeldung erfolgt persönlich per Email an hamue@uni-leipzig.de bis zum 31. März 2017.

Teilnahmevoraussetzungen: 1. Übernahme eines Referates Auswahlthemen: Martin Luther, Philipp Melanchthon, Katharina Luther, Luther und der Thesenanschlag, Cranach-Werkstatt, Stadtkirche, Schlosskirche, u.a. 2. Kostenbeteiligung: Betrag wird noch mitgeteilt.

Mürmel, Heinz/Neef, Katharina

De tribus impostoribus (Seminar)

Do. 09.15-10.45 Uhr M 102, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Beginn: 13.04.2017

Modul: Modulverwendung nach Absprache

Behandelt wird ein lateinischer Text unsicherer Entstehungszeit (13. oder 17. Jahrhundert) und unsicherer Autorenschaft (Kaiser Friedrich II. oder Johannes Joachim Müller) über die „drei Betrüger“, die Begründer der abrahamitischen Religionen: Moses, Jesus und Mohammed. Dieses Stück ist ein verbreiteter Beitrag der neuzeitlichen Untergrundliteratur und wurde vor allem von religionskritischen Aufklärern rege rezipiert.

Der Text wird übersetzt und Topoi der Religionskritik rekonstruiert.

Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt per Email an: muermel@uni-leipzig.de

Literatur: WOLFGANG GERICKE: Das Buch „De Tribus Impostoribus“. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, Berlin, 1982. (Quellen. Ausgewählte Texte aus der Geschichte der christlichen Kirche. N.F; Heft 2.

Theaterwissenschaft

Kirschstein, Corinna

Theater und Reformation (Blockseminar)

Termine:

03.04.2017	11.00-13.00 Uhr	Raum wird noch bekannt gegeben
24.04.2017	09.00-13.00 Uhr	Raum wird noch bekannt gegeben
08.05.2017	09.00-13.00 Uhr	Raum wird noch bekannt gegeben
22.05.2017	09.00-13.00 Uhr	Raum wird noch bekannt gegeben
12.06.2017	09.00-13.00 Uhr	Raum wird noch bekannt gegeben
03.07.2017	09.00-13.00 Uhr	Raum wird noch bekannt gegeben

Module: 03-TWL-0307, 03-TWL-2004

Von den „kulturellen Auswirkungen der Reformation“ ist anlässlich des diesjährigen Jubiläums vielfach die Rede. Doch in der Reflexion über ihre Einflüsse auf Sprache und Literatur, Musik und Bild fehlt fast immer ein Gebiet: Theater. Wenn aber Goethe in seiner Schrift Deutsches Theater nahelegt, dass „die Deutschen [...], ohne es zu wollen, nach den Anforderungen der Geistlichkeit, ihre Bühne gebildet“ haben, scheinen die Folgen der Reformation für die Geschichte von Theater im deutschsprachigen Raum einer intensiveren Betrachtung zu bedürfen.

Im Seminar werden die Theaterpraktiken und -diskurse des 16. Jahrhunderts in ihrer Vielfalt untersucht. Darüber hinaus sollen die Einflüsse der Reformation auf die Neustrukturierung kultureller Praktiken (insbesondere Theaterformen) in der Frühen Neuzeit und daraus resultierende historiographische Konstruktionen analysiert werden.

Theologie

Arndt, Timotheus

Jüdische Literatur um die Reformationszeit (Seminar)

Do. 13.15-14.45 Uhr SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-7000, 01-DKE-7100

Das Seminar stellt die literarische Tätigkeit von Juden im 16. Jahrhundert vor. Neben dem Schulchan Aruch und den Schriften des Josef aus Rosheim sind in diesem Jahrhundert eine Reihe historisch interessierter Schriftsteller tätig geworden. Einige Namen sind zusammengestellt bei YOSEF HAYIM YERUSHALMI: Zachor: Erwinnere Dich! Jüdische Geschichte und jüdisches Gedächtnis/YOSEF HAYIM

YERUSHALMI. Aus dem Amerikanischen von WOLFGANG HEUSS. – Berlin: Wagenbach, 1996, in dem Kapitel: Nach der Vertreibung aus Spanien.

Voraussetzungen: Hebräisch-Kenntnisse werden erwünscht, sind aber nicht Voraussetzung.

Bauer, Gisa

Orthodoxe Positionen zur Reformation im 16. und frühen 17. Jahrhundert (Seminar)

Termine:

02.06.2017	15.15-16.45 Uhr	SR 3, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig
15.06.2017	15.00-18.30 Uhr	HS 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig
16.06.2017	14.00-18.30 Uhr	SR 3, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig
17.06.2017	09.00-17.30 Uhr	SR 3, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig
18.06.2017	09.00-17.30 Uhr	SR 3, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-3100, 01-DKE-3101, 01-DKE-7000, 01-DKE-7100; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet

In der gegenwärtigen Diskussion um die Frage, wie das Reformationsjubiläum 2017 im Hinblick auf die anderen Konfessionen gefeiert werden soll, gerät die Orthodoxie als dritte große christliche Konfession neben Protestantismus und Katholizismus meist etwas aus dem Blick. Vor dem historischen Hintergrund der reformatorischen Auseinandersetzung, die sich zwischen der neuetablierenden protestantischen Konfession und der „altgläubigen“ römisch-katholischen Konfession abspielte, scheint die Orthodoxie unbehelligt von den Aufbrüchen in Zentraleuropa gewesen zu sein – zumindest auf den ersten Blick. Aber war das in der Tat so? In dem Seminar wird den Reaktionen von orthodoxer Seite auf die Reformation nachgegangen, den Kontakten und Annäherungen sowie der Kritik und den Abwehrmechanismen. Das facettenreiche Bild des konfessionellen Miteinanders, der theologischen Auseinandersetzungen und der kulturgeschichtlichen Vernetzung im 16. und frühen 17. Jahrhundert auf europäischer und außereuropäischer Ebene wird so an einem wesentlichen Beispiel präzisiert und konturiert.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beyer, Michael

Wandlungen von Frömmigkeit am Beispiel von Kirchengestaltungen zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert (Seminar)

Mi. 15.15-16.45 Uhr SR 3, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-3100, 01-DKE-3101; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet

Kirchenausstattungen – z. B. Altäre, Bilder, Inschriftentafeln, Epitaphien, Emporen- bzw. Deckenmalereien – bieten neben den schriftlichen Überlieferungen ein vielfältiges Referenzmaterial zum Wandel von Frömmigkeitsformen. Der lange Zeitraum zwischen Spätmittelalter und Neuzeit erlaubt es, diesen Wandel unter den Gesichtspunkten von Bruch, Kontinuität und Transformation wahrzunehmen. Zwei Exkursionen in Leipzig und Umgebung sollen das Thema vor Ort vertiefen. Literatur und Bildmaterial werden zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Beyer, Michael

Autobiographische Luthertexte (Übung)

Fr. 11.15-12.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-REL-ST032, 01-REL-ST033, 01-REL-ST034; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet

Luther hat in seinen Schriften, Vorreden, Briefen und Tischreden zahlreiche Selbstzeugnisse hinterlassen, die bis in die Gegenwart teilweise kontrovers diskutiert werden. Die vergleichende Lektüre in den Originalsprachen Latein und Frühneuhochdeutsch sowie in neuhochdeutscher Übersetzungen will im Jahr des 500. Reformationsjubiläums dazu beitragen, diese Texte in ihrem Zeitbezug zu verstehen.

Literatur: Die zu bearbeitenden Texte werden zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

Beyer, Michael/Kohnle, Armin

Melanchthons Römerbriefexegese (Seminar)

Mi. 09.15-10.45 Uhr SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-3100, 01-DKE-3101, 01-REL-ST032, 01-REL-ST033, 01-REL-ST034, 01-REL-ST035

Philipp Melanchthon hat sich seit den frühen Wittenberger Jahren zeitlebens mit dem Brief des Paulus an die Römer beschäftigt. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Interpretation seines Kommentars von 1522, den Luther ohne Wissen des Verfassers drucken ließ. Ergänzend werden weitere Texte Melanchthons, mittelalterliche Kommentare sowie Luthers Römerbriefauslegung hinzugezogen. Besonderes Augenmerk soll auf der Rolle der Rhetorik in der Exegese liegen. Integraler Bestandteil des Seminars ist ein deutschlandweites Blockseminar in Wittenberg vom 6. bis 8. Juni 2017, das sich mit Luthers und Melanchthons Römerbriefauslegung beschäftigen wird.

Literatur: Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Domtera-Schleichardt, Christiane

Lateinische Texte des Mittelalter (Übung)

Mo. 09.15-10.45 Uhr SR 4, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Beginn: 10.04.2017

Modul: keine Modulzuordnung; für Grund- und Hauptstudium

Ad fontes! In der Lektüreübung werden ausgewählte Quellentexte zur mittelalterlichen Kirchen- und Theologiegeschichte im lateinischen Original gelesen. Dabei sollen für das Mittelalter besonders typische Gattungen wie Annalen und Heiligenviten (z. B. Legenda aurea) ebenso eine Rolle spielen wie zentrale Themen (z. B. Investitur, monastisches Leben, Frömmigkeitsbewegungen) und Personen (z. B. Bernhard von Clairvaux, Hildegard von Bingen, Thomas von Aquin) der mittelalterlichen Kirchengeschichte. Die Übung versteht sich als Angebot, in der Schule oder an der Universität erworbene Lateinkenntnisse aufzufrischen und bei der Quellenlektüre praktisch anzuwenden.

Voraussetzungen: Latinum; Bereitschaft zur Vorbereitung der Texte.

Literatur: Die zu behandelnden Quellentexte werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Kohnle, Armin

Kirchengeschichte II: Mittelalter (Vorlesung)

Mi. 15.15-16.45 Uhr HS 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

und

Fr. 07.30-09.00 Uhr HS 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-3000, 01-DKE-3001, 01-DKE-3100, 01-DKE-3101, 01-REL-ST030, 01-REL-ST031, 01-REL-ST032, 01-REL-ST033, 01-REL-ST034

Die Vorlesung behandelt das Mittelalter als kirchengeschichtliche Epoche von der Völkerwanderungszeit bis zum Vorabend der Reformation. Neben den theologiegeschichtlichen Entwicklungen werden Fragen der kirchlichen Rechtsordnung (Eigenkirchenwesen, geistliches Fürstentum), des Verhältnisses von Staat und Kirche (Kaiser und Papst, kurialistische und antikurialistische Theorien) und christlicher Frömmigkeitsformen (Mönchtum, Volksfrömmigkeit) im Mittelpunkt stehen. Auch andere große Problemkomplexe wie Mission, Kreuzzüge, Ketzerbewegungen und Konzilien werden angemessen einbezogen. Die Vorlesung wendet sich an Hörer aller Semester. Ein Tutorium, in dem der Stoff durch Quellenlektüre vertieft werden soll, ist integraler Bestandteil der Vorlesung.

Literatur: ARNOLD ANGENENDT, Das Frühmittelalter, 3. Aufl. 2001; Ökumenische Kirchengeschichte, hg. v. BERND MOELLER u.a., Bd. 1-2, 2002-2008; HELLMUT ZSCHOCH, Die Christenheit im Hoch- und Spätmittelalter, 2004; GOTTFRIED

SEEBAB, Geschichte des Christentums 3: Spätmittelalter, Reformation, Konfessionalisierung, 2006; VOLKER LEPPIN, Theologie im Mittelalter, 2007.

Kohnle, Armin

Römerbriefauslegung in der Reformationszeit (Seminar)

Blockseminar in Wittenberg (Leucorea) vom 6. bis 8. Juni 2017

Module: 01-DKE-3100, 01-DKE-3101, 01-REL-ST032, 01-REL-ST033, 01-REL-ST034, 01-REL-ST035

Das Blockseminar richtet sich in erster Linie an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars zu Melanchthons Römerbriefauslegung (Kohnle/Beyer). Falls Plätze frei sind, ist die Teilnahme weiterer Interessierter möglich. Über die Kosten wird im Seminar informiert.

Kohnle, Armin

Exkursion zur Ausstellung „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ (Exkursion)

Mannheim, 27. und 28.06.2017

Modul: 01-DKE-7100

Das Exkursionsangebot richtet sich in erster Linie an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars „Papsttum und Kirche“, ist für weitere Interessierte jedoch offen, falls Plätze frei sind. Über die Kosten wird im Seminar informiert.

Kohnle, Armin/Leonhardt, Rochus

Papsttum und Kirche in historischer und systematischer Perspektive (Seminar)

Mo. 15.15-16.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Beginn: 10.04.2017

Module: 01-DKE-7100

Das Seminar setzt es sich zum Ziel, das Papsttum von der Spätantike bis in das 20. Jahrhundert in ekklesiologischer Perspektive historisch und systematisch zu betrachten. Gegenstand der Seminararbeit werden ausgewählte Quellen zur Papsttheorie sein. Die Sammlungen von Mirbt und Denzinger/Hünemann (siehe unten) liefern einen Grundstock an Texten, der aber an einigen Stellen durch zusätzliches Material ergänzt wird. Leistungsscheine können sowohl in der Kirchengeschichte als auch in der Systematischen Theologie erworben werden,

abhängig davon, in welchem Fach die Hausarbeit geschrieben wird. Integraler Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion am 27. und 28. Juni nach Mannheim zur Ausstellung „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“.

Literatur: Quellen: CARL MIRBT, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus, 5. Aufl. seit 1895; HEINRICH DENZINGER, Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, aktuelle Ausgabe von PETER HÜNERMANN, Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, 44. Aufl. 2014. Überblick zur Papstgeschichte: GEORG DENZLER, Das Papsttum. Geschichte und Gegenwart, 3. Aufl. 2009.

Liedke, Johanna

Das Hallesche Heiltum des Kardinals Albrecht von Brandenburg (Übung)

Fr. 11.15-12.45 Uhr SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-7000, 01-DKE-7100

Eine der umfangreichsten Reliquiensammlungen des ausgehenden Mittelalters war das Hallesche Heiltum, das maßgeblich von Kardinal Albrecht von Brandenburg zusammengetragen wurde. Bei der jährlichen Heiltumsweisung, der liturgischen Präsentation der Reliquiare, konnten Besucher über 39 Millionen Jahre Ablass erwerben. Die Übung behandelt Quellen zum Halleschen Heiltum und Themen wie die Grundlagen mittelalterlicher Heiligen- und Reliquienverehrung und Luthers Kritik am „Abgott zu Halle“.

Literatur: SCHAUERTE, T. / TACKE, A. (Hg.), Der Kardinal. Albrecht von Brandenburg, Renaissancefürst und Mäzen, Kat. Ausst. Halle 2006, 2 Bde., Regensburg 2006. – REDLICH, P., Cardinal Albrecht von Brandenburg und das Neue Stift zu Halle. 1520-1541. Eine kirchen- und kunstgeschichtliche Studie, Mainz 1900. – Das Halle'sche Heiltum. Reliquienkult und Goldschmiedekunst der Frührenaissance in Deutschland. Hg. vom Haus der Bayerischen Geschichte Augsburg und der Hofbibliothek Aschaffenburg, Augsburg 2002 (CD-ROM). – NICKEL, H. (Hg.), Das Hallesche Heiltumsbuch von 1520. Nachdruck zum 450. Gründungsjubiläum der Marienbibliothek zu Halle, Halle 2001.

Michel, Stefan

Wittenberger Theologie im Übergang – Eine Theologiegeschichte der 1520er Jahre (Vorlesung)

Do. 13.15-14.45 Uhr HS 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-7000, 01-DKE-7100; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet

Durch die reformatorischen Einsichten, die Martin Luther und seine Mitstreiter seit 1517 durch ihre Auseinandersetzung mit der Bibel und gegnerischen Einwänden machten, entstand nach und nach ein verändertes theologisches System. Die Vorordnung des Glaubens als eigentliches Werk des Menschen wirkte sich beispielsweise auf die Bußlehre, die Sakramentenlehre, die Auffassung der Ämter oder der Zeremonien aus. Der Transformation spätmittelalterlicher hin zu einer reformatorischen Theologie Wittenberger Prägung im Vorfeld der Confessio Augustana soll in der Vorlesung nachgegangen werden.

Literatur: BERNHARD LOHSE: Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und in ihrem systematischen Zusammenhang, Göttingen 1995; WILHELM NEUSER: Die Abendmahlslehre Melanchthons in ihrer geschichtlichen Entwicklung (1519-1530), Neukirchen-Vluyn 1968.

Neugebauer, Georg

Melanchthons Loci communes (Seminar)

Mo. 15.15-16.45 Uhr SR 3, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Beginn: 10.04.2017

Module: 01-DKE-4000, 01-DKE-4001

„Das ist meinem Urteil nach nicht nur der Unsterblichkeit würdig, sondern sogar dessen, in den kirchlichen Kanon aufgenommen zu werden!“ So urteilte Luther über Melanchthons loci von 1521. Dieses Werk gilt als die erste protestantische Dogmatik und soll im Seminar gelesen und diskutiert werden. Als Textgrundlage dient die von HORST GEORG PÖHLMANN besorgte zweisprachige Ausgabe, die zur Anschaffung empfohlen wird.

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse.

Literatur: PHILIPP MELANCHTHON, Loci communes 1521. Lateinisch – Deutsch. Übersetzt und mit kommentierenden Anmerkungen versehen von HORST GEORG PÖHLMANN. Herausgegeben vom Lutherischen Kirchenamt der Vereinigten Evangelischen-Lutherischen Kirche Deutschlands, Gütersloh 1993.

Thomsen, Eike Hinrich

Johannes Hus in den konfessionellen Auseinandersetzungen des 16. Jahrhunderts (Übung)

Mo. 11.15-12.45 Uhr SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Beginn: 10.04.2017

Module: 01-DKE-7000, 01-DKE-7100

Die Übung soll neben einem Überblick über Leben und Werk einen Einblick in die vielfältige Auseinandersetzung um Johannes Hus geben, die bereits in der frühen

Reformationszeit begann. Um seine Person entspann sich eine heftige, teils polemische, teils sachliche Debatte, die einen reichhaltigen Quellenfundus hervorbrachte. Zudem wurden einige seiner Schriften erstmals Übersetzt und gedruckt. Ausgewählte deutschsprachige Quellen und Texte sollen gemeinsam gelesen und diskutiert werden.

Literatur: Literatur und Quellen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben und bereitgestellt.

Ulrichs, Karl Friedrich

„Edler Gast“ und sola fide – Martin Luther als Übersetzer, Interpret und Prediger des Neuen Testaments (Seminar)

Termine:

21.04.2017	14.15-17.30 Uhr	SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig
12.05.2017	14.15-17.30 Uhr	SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig
13.05.2017	09.15-14.15 Uhr	SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig
02.06.2017	14.15-17.30 Uhr	SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig
03.06.2017	09.15-14.15 Uhr	SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-2100, 01-DKE-2101, 01-DKE-7000, 01-DKE-7100

2017 ohne Luther – das geht gar nicht! Wir nehmen das Reformationsjubiläum zum Anlass, Luther als Neutestamentler kennenzulernen. Von 1512 bis zu seinem Tod hatte er den Lehrstuhl für Bibelwissenschaft an der jungen Wittenberger Universität inne. Den Römerbrief kommentierte er schon 1515, zweimal (1516, 1531) hat er den Galaterbrief ausgelegt. 1522 erschien seine Übersetzung des Neuen Testaments. Seinen Predigten lagen die Evangelientexte zugrunde, er hielt Reihenpredigten u.a. über die Bergpredigt, das Johannesevangelium, neutestamentliche Briefe (1.Petr liebte er, Jak verwarf er). Auch aktuelle Diskussionen über evangelisches Bibelverständnis kommen an Luther nicht vorbei; die „New Perspective on Paul“ hat sich an Luthers Paulusverständnis abgearbeitet. Eingehende Luther-Kenntnisse sind keine Voraussetzung; die erste Sitzung wird hinreichend orientieren. Aber nutzen Sie doch 2017 für die Lektüre eines der zahlreichen neuen Bücher über Luther! Und freuen Sie sich darauf, im Seminar Luther-Texte zu lesen! Die Auswahl unserer Texte und unsere Arbeitsformen werden wir in der Einführungssitzung am 21.4. miteinander besprechen. Gerne können wir einen unserer Seminartage in Wittenberg durchführen, wo der Dozent am Evangelischen Predigerseminar arbeitet und die Teilnehmenden an authentische Luther-Orte führen kann.

Literatur: HEINZ SCHILLING, Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs, München 2016.

Zimmerling, Peter

Martin Luther als Praktischer Theologe (Seminar)

Do. 15.15-16.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-7000, 01-DKE-7100; für Seniorenstudium geöffnet

Angesichts des 500jährigen Reformationsjubiläums liegt es nahe, sich intensiver mit Martin Luther als Praktischem Theologen zu beschäftigen. Sein Wirken war geprägt von einem Wechselspiel zwischen praktisch-theologischer Theorie und Gemeindepraxis. Luther hat für die entstehende lutherische Kirche zu allen praktisch-theologischen Handlungsfeldern grundlegende Schriften verfasst bzw. entscheidende Gedanken formuliert. Das gilt gleichermaßen für Gottesdienst, Predigt, Hymnologie, Seelsorge, Gemeindeaufbau, Gemeindepädagogik bzw. Katechetik. Das Seminar wird anhand ausgewählter Schriften Martin Luthers seine Überlegungen zu den genannten praktisch-theologischen Handlungsfeldern erarbeiten und diskutieren.

Literatur: NEMBACH, ULRICH, Predigt des Evangeliums. Luther als Prediger, Pädagoge und Rhetor, Neukirchen-Vluyn 1972; EBELING, GERHARD, Luthers Seelsorge, Tübingen 1997; DEEG, ALEXANDER (Hg.), Aufbruch zur Reformation. Perspektiven zur Praxis der Kirche 500 Jahre danach, Leipzig 2008 [weitere Literatur wird während des Semesters genannt].

Adressen der Institute und Einrichtungen

Historisches Seminar
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Alttestamentliche Wissenschaft
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Anglistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Germanistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Kirchengeschichte
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Klassische Philologie und
Komparatistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Kunstgeschichte
Wünschmanns Hof, 5. Etage
Dittrichring 18-20
04109 Leipzig

Institut für Musikwissenschaft
Neumarkt 9-19, Aufgang E
04109 Leipzig

Institut für Neutestamentliche Wissenschaft
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Philosophie
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Praktische Theologie
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Religionswissenschaftliches Institut
Schillerstraße 6
04109 Leipzig

Institut für Romanistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Systematische Theologie
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Theaterwissenschaft
Ritterstraße 16
04109 Leipzig

Bach-Archiv
Thomaskirchhof 15/16
04109 Leipzig

Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte
und Kultur Ostmitteleuropas e.V. (GWZO)
Specks Hof, Reichsstraße 4-6
04109 Leipzig

Sächsische Akademie der Wissenschaften
Althochdeutsches Wörterbuch
Karl-Tauchnitz-Straße 1
04107 Leipzig

Sächsisches Staatsarchiv
Schongauer Straße 1
04328 Leipzig

Universitätsarchiv
Prager Straße 6
04103 Leipzig

Universitätsbibliothek Leipzig
Handschriftenzentrum, Sondersammlungen
Beethovenstraße 6
04107 Leipzig

Namenregister

Arndt, Timotheus, Dr.	Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	46
Bauer, Gisa, PD Dr.	Institut für Kirchengeschichte	47
Beifuss, Helmut, PD Dr.	Institut für Germanistik	13,14
Bergmeier, Armin, Dr.	Institut für Kunstgeschichte	37,38
Beyer, Michael, Dr.	Institut für Kirchengeschichte	47,48
Blanken, Christine, Dr.	Institut für Musikwissenschaft/Bach-Archiv	42
Blecher, Jens, Dr.	Historisches Seminar/Universitätsarchiv	21
Böhnke, Dietmar, Dr.	Institut für Anglistik	9
Britsche, Frank, Dr.	Historisches Seminar	22
Bünz, Enno, Prof. Dr.	Historisches Seminar	23,24
Buschmann, Frank	Institut für Germanistik	14
Denzel, Markus A., Prof. Dr.	Historisches Seminar	24
Domtera-Schleichardt, Christiane	Institut für Kirchengeschichte	49
Felten, Uta, Prof. Dr.	Institut für Romanistik	36
Fesl, Teresa, M.A.	Institut für Kunstgeschichte	39
Fittkau, Susan	Institut für Germanistik	15
Fleischhack, Maria, Dr.	Institut für Anglistik	9
Freund, Karolin, Dr. des.	Institut für Germanistik	15
Fuchs, Thomas, Prof. Dr.	Historisches Seminar/UB Leipzig	25
Gitter, Anne-Kathrin	Institut für Romanistik	36
Griese, Sabine, Prof. Dr.	Institut für Germanistik	16,17
Grossardt, Peter, Prof. Dr.	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	36
Hertel, Volker, Dr.	Institut für Germanistik	18
Holzwarth, Kyra-Christina	Institut für Germanistik	18
Huschner, Wolfgang, Prof. Dr.	Historisches Seminar	25,26,27
Isenmann, Mechthild, PD Dr.	Historisches Seminar	27
Kirschstein, Corinna, Dr.	Institut für Theaterwissenschaft	46
Kohnle, Armin, Prof. Dr.	Institut für Kirchengeschichte	48,49,50
Koller, Alexander, Prof. Dr.	Historisches Seminar	28
Kolovou, Foteini, Prof. Dr.	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	13
Lampadius, Stefan, M.A.	Institut für Anglistik	10
Leonhardt, Rochus, Prof. Dr.	Institut für Systematische Theologie	50
Liedke, Johanna	Institut für Kirchengeschichte	51
Mackert, Christoph, Dr.	Institut für Germanistik/UB Leipzig	18
Mannsfeld, Max, M.A.	Historisches Seminar	29
Michel, Stefan, PD Dr.	Institut für Kirchengeschichte	51
Müller-Sommerfeld, Hannah, PD Dr.	Religionswissenschaftliches Institut	44
Mürmel, Heinz, Dr.	Religionswissenschaftliches Institut	45
Neef, Katharina, Dr.	Religionswissenschaftliches Institut	45
Neugebauer, Georg, PD Dr.	Institut für Systematische Theologie	52
Nisters, David, Dr.	Institut für Anglistik	11
Quaasdorf, Friedrich, M.A.	Historisches Seminar	29,30
Reuter, Sylvia, Dr.	Institut für Anglistik	11
Richter, Sebastian, M.A.	Institut für Musikwissenschaft	42

Riekenberg, Michael, Prof. Dr.	Historisches Seminar	31
Roebert, Sebastian, M.A.	Historisches Seminar	32
Rothe, Vicky, M.A.	Historisches Seminar	32
Rudersdorf, Manfred, Prof. Dr.	Historisches Seminar	33
Schenkel, Elmar, Prof. Dr.	Institut für Anglistik	12
Schmid, Hans Ulrich, Prof. Dr.	Institut für Germanistik	19,20
Scholz-Hänsel, Michael, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	39,40
Schotte, Dietrich, Dr.	Institut für Philosophie	44
Sembdner, Alexander, M.A.	Historisches Seminar	34
Spranger, Franziska	Institut für Germanistik	20
Steger, Clarissa, Dr.	Institut für Anglistik	12
Steinhilber, Alexander, Dr.	Institut für Musikwissenschaft/Bacharchiv	43
Sturm, Katrin	Institut für Germanistik	20
Suwelack, Hedwig	Institut für Germanistik	20
Tanz, Sabine, Prof. Dr.	Historisches Seminar	35
Thomsen, Eike Hinrich	Institut für Kirchengeschichte	52
Toaspern, Nora-Sophie, M.A.	Historisches Seminar	35
Ulrichs, Karl Friedrich, Dr.	Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	53
Wetter, Evelin, PD Dr.	Institut für Kunstgeschichte	41
Zimmerling, Peter, Prof. Dr.	Institut für Praktische Theologie	54

Leipziger Mediävistik
Universität Leipzig

